



DA PLESSINGER

*Ein gesundes und von Zuversicht
geprägtes Jahr 2021
wünscht die Gemeindeführung!*



**Das vierteljährliche Magazin
der Gemeinde Breitenbach und ihrer Vereine**

Dezember 2020

Inhalt:

Neuigkeiten aus der Gemeinde:	S. 2-13	Schreibwerkstatt:	S. 24
Pfarr:	S. 14/15	Tourismusverband:	S. 25
Volksschule:	S. 16/17	Peaschtl'n 2020:	S. 26
Waldkindergarten:	S. 18	Ein Betrieb stellt sich vor:	S. 27
Hort:	S. 19	Tennis:	S. 28
Kindergarten:	S. 20	Umweltberater:	S. 30
Mittelschule:	S. 21	Impressum und Termine:	S. 31
Ortsbäuerinnen:	S. 22/23	Jubilare und Gemeindeamt:	S. 32

Vorwort des Bürgermeisters

Liebe Breitenbacherinnen und Breitenbacher!

Ein die Welt ver-
änderndes und
vom Aufzeigen so
mancher verrückter
Wohlstanderschei-
nung geprägtes Jahr
geht in wenigen Ta-
gen zu Ende.



Als ich im Vorwort der letzten Aus-
gabe des Pleassingers schrieb: „**Die
notwendigen Maßnahmen wurden
leider nicht ernst genommen**“, habe
ich aber niemals geglaubt, dass das
COVID-Thema sich die letzten Wo-
chen des Jahres 2020 so dramatisch
entwickelt und sich durch die brei-
te Bevölkerung eine Bruchlinie von
Befürwortern, lautlosen Akzeptierern
und völligen Ablehnern der Maßnah-
men auftut.

Eigentlich müsste ein Blick auf die
dramatische Situation in unseren
Krankenhäusern für die vielen Kriti-
ker genügen, um den Ernst der Lage
zu erkennen!

Im Gedenken

Zum Ende dieses außergewöhnlichen
Jahres hieß es für uns aber auch Ab-
schied nehmen von unserem ehema-
ligen **Vizebürgermeister Josef Mo-
ser** und unserem langjährigen **Bür-
germeister und Ehrenbürger Josef
Margreiter**.

Beide haben über viele Jahre – der
Vorhofer Sepp über Jahrzehnte
– unser Dorf mitgestaltet, und daher
möchte ich auch für die Chronik, die
die vielen Jahrgänge des Pleassingers
in Jahrzehnten auch sein sollen, im
Gedenken an unseren „**Vorhof Sepp**“
und unseren „**Leiten Pepi**“ im Nach-
ruf ihrer gedenken und ihre Arbeit für
unsere Gemeinde entsprechend wür-
digen.

Titelbild:

Fast 70 Jahre lang prägte das Bild ei-
ner Schulszene, gemalt von Prof. Toni
Kirchmayr, die Westfassade der Brei-
tenbacher Volksschule.

Foto: Armin Naschberger

Abbruch und Neubau der Volksschule

Der Abbruch und der Neubau unserer
Volksschule sind momentan sicher-
lich der Schwerpunkt meiner tägli-
chen Arbeit.

Die anfangs November in nur zwei
Wochen aufgestellte **Containerschu-
le** wurde nach einer vom Bauhof und
der Schule perfekt vorbereiteten Über-
siedelung am 15. 11. termingemäß in
Betrieb genommen.



Auch wie vor Wochen geplant wurde
bereits am Tag darauf mit dem Ab-
bruch der alten Schule begonnen.



Der Abbruch durch die Firma Derfe-
ser wurde mit **sorgfältiger Material-
trennung** abgewickelt, und Mitte De-
zember fand bereits die Bauverhand-
lung für die neue Schule statt.

Bei der Gemeinderatssitzung am 10.
12. erfolgte bereits die **Vergabe der
Baumeister-Arbeiten** an die einhei-
mische Firma Bodner.

Im neuen Jahr soll so rasch wie mög-
lich mit dem Neubau begonnen wer-
den, damit der straffe Zeitplan gehal-
ten werden kann und besonders auch
für das im Frühjahr steigende Grund-
wasser Vorkehrung getroffen ist.

Weitere Baumaßnahmen

Neben der Vorbereitung des Neubau-
es der Volksschule ist aber auch noch
einiges andere umgesetzt worden:

Im **Ortsteil First** wurde eine neue
Busbucht erstellt und damit die Si-
cherheit der dort zunehmenden Be-
nützerInnen des öffentlichen Nahver-
kehrs verbessert.



Ein großes Anliegen vieler Eltern,
nämlich die **Schulwegsicherheit** von
SchülerInnen im zentralen Dorf neben
der stark befahrenen Landesstraße,
konnte mit der Anlegung des **Gehwe-
ges** vor dem Objekt „Krummer“ einer
guten Lösung zugeführt werden.

Die Sperre des Rad- und Gehweges
nach Kundl wurde nach **Sanierung**
der an die Hauptbrücke **verankerten
Brückenverbreiterungselemente**
anfangs Dezember aufgehoben.

Beim neuen Friedhof wurden weite-
re **16 Urnennischen** geschaffen, und
das offene und transparente **Bürger-
büro**, das nach dem Lockdown wie-
der ganztägig für die Anliegen unserer
BürgerInnen im Eingangsbereich des
Gemeindeamtes zur Verfügung steht,
fertiggestellt.

Die Gemeinde im Internet:
www.breitenbach.at
Gemeindeamt:
gemeinde@breitenbach.tirol.gv.at

Redaktionsschluss
für den März-Pleassinger:
7. März 2021
pleassinger@breitenbach.at



Das neue Bürgerbüro beim Eingang des Gemeindeamtes erleichtert die Amtswege.

Bahnausbau

Ende November fand das UVP-Großverfahren – Bahnausbau Kundl-Langkampfen – erstmals in digitaler Form statt.

Dabei ergab sich für Breitenbach nichts Neues. Wir können nur hoffen, dass das Projekt unabhängig vom deutschen Zögern und Zaudern so rasch wie möglich startet, um damit viele derzeitige Lärmbelästigungen, speziell durch laute Güterzüge in der Nacht, im südwärts gerichteten Teil unseres Gemeindegebietes, insbeson-

dere im Bereich Kleinsöll, einer deutlichen Besserung zuzuführen.

Zum Schluss meines Vorwortes möchte ich mich bei allen bedanken, die dazu beigetragen haben, dieses außergewöhnliche Jahr gut zu meistern.

Besonderer Dank gilt den Eltern und Lehrern in der Zeit des Heimunterrichts, den Pflegekräften und Ärzten und auch vielen in der Verwaltung, die insbesondere durch die Kontaktnachverfolgung an ihre Leistungsgrenzen gestoßen sind.

Ihr habt Großes geleistet!

Zwar glauben manche auch schon, das Maskentragen, das Abstandhalten und das Desinfizieren der Hände wäre eine schier unzumutbare Leistung.

Für mich ist das keine Leistung, sondern eine Selbstverständlichkeit in einer außergewöhnlichen Situation, die von niemandem – weder von der Wirtschaft noch von der Politik – gewollt wurde!

Trotz Corona leben wir nach wie vor in einem Land mit großem Wohlstand, sehr guter sozialer Absicherung und weltweit führender medizinischer Versorgung!

Ich wünsche mir heuer vom Christkind, dass die vielen Raunzer, Fake-News-Weiterleiter und Realitätsverweigerer einmal über Weihnachten kurz nachdenken, wie es unseren Mitmenschen gegenwärtig in anderen Ländern und anderen Kontinenten geht und wie es unseren Vorfahren ergangen ist und was diese in einem viel schlechteren und oft armseligen Umfeld leisten mussten.

Für die Weihnachtsfeiertage wünsche ich Euch trotz notwendiger Beschränkungen ein schönes Fest im Kreise Eurer Familien und für das neue Jahr – besonders auch im Hinblick auf die Ereignisse der letzten Monate – Zuversicht und vor allem viel Gesundheit.

Euer Bürgermeister:
LAbg. Ing. Alois Margreiter

Danke den Peaschtl-Passen für das große Verständnis

Wochenlang blieb die Frage unbeantwortet:

Gibt es heuer das seit Jahrzehnten übliche Peaschtl-Laufen in Breitenbach oder nicht?

Spätestens bei der Verordnung des zweiten Lockdowns war es klar: **heuer geht es nicht!** Ich hatte großes Verständnis, dass es vielen Peaschtl-Gehern schwerfiel, ja dass es manchen sogar weh tat, heuer diesen tollen Brauch – und dieses Jahr auch noch auf ein Wochenende fallend – nicht ausüben zu dürfen.

Viele von euch haben schon im Voraus eingesehen, dass heuer das eintritt, was nicht einmal die düsteren Wirren des 2. Weltkrieges zustande brachten – nämlich **dass das reguläre Peaschtl-Laufen komplett ausfällt.**

Da gerade in der schärfsten Phase des zweiten Lockdowns das Einhalten der Bestimmungen unabdingbar war und auch bei einem Widersetzen von behördlichen Maßnahmen mit dem



Foto: Nina Ingruber

Stefean Ingruber mit Sohn Philipp in der Garage beim Schuaster

Einschreiten der Polizei zu rechnen war, bestand auch berechtigte Sorge, dass dadurch auch manches erschwert würde, was bisher kein Problem war.

Ich bedanke mich daher ganz fest bei euch, dass ihr Verantwortung über-

nommen habt und dieses Peaschtl-Wochenende so problemlos vorübergegangen ist.

Es war eine tolle Initiative von unserem Feuerwehrkommandanten. Ich war selbst bei einem Gang durch das Dorf beeindruckt, wie ihr diese Idee angenommen und trotzdem akustisch vor vielen Häusern unseres Dorfes das **Brauchtum gelebt** habt.

Die Kritik von GR **Markus Luger**, dass die fehlende Kommunikation des Bürgermeisters viele Passen in Unsicherheit ließ, verstehe ich überhaupt nicht, denn es war sehr eindeutig, dass die gültige Verordnung keinen Peaschtl-Lauf zuließ.

Allen nochmals vielen Dank dafür!

Euer Bürgermeister:
LAbg. Ing. Alois Margreiter

Zum Gedenken an unseren Ehrenbürger ÖR Josef Margreiter

Am Mittwoch, 2. Dezember, ist der langjährige Bürgermeister der Gemeinde Breitenbach am Inn und vielfacher Funktionär auf Bezirks- und Landesebene im 91. Lebensjahr verstorben.

Der „Vorhof Sepp“ hat bereits in früher Kindheit seinen Vater verloren, und schon mit dem 11. Lebensjahr wurde ihm und seiner Mutter nach dem deutschen Reichs-Erbhöfegesetz der „Vordervorhof“-Hof mit der dazugehörigen „Unterschwaiberg“-Alm in der Gemeinde Hopfgarten/Kelchsau eingeweiht.

Dieser Schicksalsschlag hat Sepp sehr geprägt, und er hat dadurch auch sehr früh gelernt, gemeinsam mit seinen fünf Geschwistern und seiner Mutter die Verantwortung für seinen Erbhof, aber auch die Verantwortung für andere zu übernehmen.

Er übernahm als 17-Jähriger im Dorf die Katholische Jugend und wurde im Jahr 1952 als 22-Jähriger **Dekanats-Jugendführer**.

1956 wurde der damalige **Bezirksobmann der Tiroler Jungbauernschaft** in den Gemeinderat gewählt, und in den Jahren 1962-1968 führte er die Funktion des **Vizebürgermeisters** aus.

Im Jahr 1968 wurde er **Bürgermeister** seiner Heimatgemeinde und stand danach der stark agrarisch geprägten Gemeinde bis zum Jahr 1986, also drei Funktionsperioden lang, vor.

In dieser Zeit waren im weitläufigen Gemeindegebiet von Breitenbach die zeitgemäßen **Wegerschließungen** und **Wasserversorgungen** der vielen Weiler und der damals über 200 Höfe eine der größten Herausforderungen.

Der Hauptteil der Gemeindestraßen waren damals einfache Karrenwege, und im Gemeinderat wurde oft lange diskutiert, welche Straße zuerst asphaltiert wird.

Der **Hochwasserschutz** anlässlich des Autobahnbaues entlang des Inns, die **Errichtung des neuen Friedhofs** und der **Neubau einer eigenen Hauptschule** und dem damals sehr modernen **Kindergarten** waren große Projekte, die in seiner Zeit – neben vielen anderen – umgesetzt wurden.



Alt-Bürgermeister und Ehrenbürger ÖRSepp Margreiter

Erst Mitte der 1970er-Jahre wurden die **ersten Flächenwidmungspläne** in unserer Gemeinde beschlossen, und auch das **Heimatsbuch** wurde auf Initiative des Verstorbenen erstellt.

Josef Margreiter war auch **Gründungs- und Ehrenmitglied mehrerer Vereine** unseres Dorfes. Auch im kirchlichen Bereich engagierte sich unser Ehrenbürger und war viele Jahre als **Pfarrgemeinderat** tätig.

Unser Altbürgermeister hat schon vor 50 Jahren den **europäischen Gedanken** mit großem Engagement gelebt und viele ausländische Partnerschaften gepflegt. Daher war sein Stolz nicht nur die große Zahl an Erbhöfen seiner Heimatgemeinde, sondern auch der Beschluss des Rates der Gemeinden Europas vom **10. Mai 1978**, der es der Gemeinde Breitenbach am Inn ermöglichte, das Prädikat „**Europagemeinde**“ zu führen.

In den Jahren 1974-1986 war Josef Margreiter neben den legendären Gemeindefunktionären Hans Tanzer (Bürgermeister von Rum) und Walter Gritsch (Bürgermeister von Ötz) **Vizepräsident des Tiroler Gemeindeverbandes**.

Neben der sehr aktiven Führung der Gemeinde setzte sich der Verstorbene besonders für die Vertretung des bauerlichen Berufsstandes ein.

Der **Aufbau der Viehzucht in den örtlichen Zuchtvereinen**, der Ausbau des Brandhilfvereins als Absicherung für den Katastrophenfall und die Ausbildung der bauerlichen Jugend waren ihm immer ein großes Anliegen.

Er war in den Jahren **1960 bis 1980 Ortsbauernobmann** und von **1984 bis 1990 Bezirksobmann des Tiroler Bauernbundes**.

In den Jahren **1980 bis 1989** vertrat er den Bezirk Kufstein im **Tiroler Landtag**.

Geprägt durch den viel zu frühen Verlust seines Vaters war dem Verstorbenen der Gründungsgedanke von Raiffeisen ein wichtiger Begleiter für Jahrzehnte.

Bereits nach dem Erreichen der Volljährigkeit wurde er im Jahr **1953 Aufsichtsrat unserer Raiffeisenkasse**.

Nach vielen Jahren der Obmannschaft des damals einzigen heimischen Geldinstitutes (1966 - 2002) stand er von **1988 bis 2000 dem Tiroler Raiffeisenverband** als **Obmann** vor, wo

er sehr oft über Eindrücke von den Jahreshauptversammlungen der einzelnen Tiroler Talschaften erzählte.

Seine letzte Funktion, der sich Sepp Margreiter noch viele Jahre mit ganzer Kraft widmete, war der **Tiroler Seniorenbund**, wo er viele Jahre als **Orts- und Bezirksobmann** viele freudvolle Stunden mit den älteren MitbürgerInnen verbringen konnte. Er war seit **1974** aktives Mitglied der Ortsgruppe Breitenbach und von **1991 bis 2015 Ortsobmann** des Seniorenbundes Breitenbach und von **1991 bis 2014** dessen **Bezirksobmann**.

Sepp Margreiter hatte ein **unglaubliches Geschichtswissen** über seine

Heimatgemeinde, und seine geistige Frische bis ins hohe Alter war für mich als Nach-Nachfolger als Bürgermeister immer sehr beeindruckend.

Bis auf wenige Tage vor dem Heimgang in die Ewigkeit durfte der Altbauer zu „Vordervorhof“ im Kreise seiner Angehörigen verbringen und das Heranwachsen des noch im schulpflichtigen Alter befindlichen zukünftigen Hofübernehmers mit Freude erleben.

Der jahrzehntelange unermüdliche Einsatz von ÖR Josef Margreiter wurde am **15. August 1978** mit dem **Verdienstkreuz des Landes Tirol** und am **18. März 1991** mit der Eh-

renbürgerschaft der Gemeinde Breitenbach am Inn gewürdigt.

Weiters wurde der Verstorbene für seine Verdienste auch mit dem **Goldenen Ehrenzeichen des Tiroler Bauernbundes** sowie dem **Ehrenring des Tiroler Gemeindeverbandes** ausgezeichnet.

Lieber „Vorhof Sepp“, Vergelt´s Gott für alles, was Du über Jahrzehnte für Deine Heimat geleistet hast!

Danke aber auch seinen Geschwistern, die das alles neben der Bewirtschaftung seines stolzen Hofes erst ermöglicht haben.

Der Bürgermeister:
LAbg. Ing. Alois Margreiter

Zum Gedenken an unseren ehemaligen Vizebürgermeister Josef Moser

Am 30. November ist unser ehemaliger Gemeinderat und Vizebürgermeister Josef Moser im 73. Lebensjahr nach langer schwerer Krankheit verstorben.

Josef Moser wurde am **2. Juli 1948** auf dem „Leitenhof“ in Peisselberg als drittes von sieben Kindern geboren. Nach dem Besuch der Volksschule Haus absolvierte er zwischen **1962 und 1967** das Pädagogische Realgymnasium in Innsbruck.

Er war bis zu seiner Pensionierung im Dezember **2011** als Chemielaborant bei der Firma Sandoz in Kundl tätig.

Im Jänner **2015** erlitt er einen schweren Schlaganfall und musste daher anfänglich im Altenwohnheim Kramasach und seit August 2015 im gemeindeeigenen Sozialzentrum Kundl-Breitenbach betreut werden.

Pepi war Zeit seines Lebens **mit Begeisterung Musikant** bei mehreren Musikgruppen und auch lange Zeit als Alleinunterhalter tätig. Vielen von uns ist daher seine Geselligkeit und sein trockener Witz noch in bester Erinnerung.

Der „Leiten Pepi“ hat sich aber auch besonders für die Gesellschafts- und Kommunalpolitik interessiert.



Pepi Moser war in seiner Freizeit ein begeisterter Musikant.

Er kam **1980** in den **Breitenbacher Gemeinderat** und konnte als **SPÖ-Obmann** bei der darauffolgenden Gemeinderatswahl im Jahr **1986** mit fünf Mandatären die stärkste Wählergruppe stellen.

Durch diesen großen Wählerzuspruch wurde er 1986 vom Gemeinderat zum **Vizebürgermeister** der Gemeinde Breitenbach gewählt und war gemeinsam mit dem ebenfalls im Jahr 1986 zum Bürgermeister gewählten Andrá Atzl führend in der Breitenbacher Kommunalpolitik bis 1992 tätig.

Als im Jahr 1988 gewählter ÖVP-Ortsparteiobmann von Breitenbach kann ich mich noch sehr gut an einige politische Sträube, die wir beide ausgefochten haben, erinnern.

Der Leiten Pepi war ein sehr **volksnaher Gemeindepolitiker** und hat dabei für das Gemeinwohl seiner Heimat und besonders auch für die Verbesserung der Sportstätten vieles geleistet.

Sein unermüdlicher Einsatz galt seinen Mitbürgern in den verschiedensten Lebensbereichen und der große Zulauf bei seinen wöchentlichen Sprechtagen im Gemeindeamt sind noch vielen in Erinnerung und wurden von den politischen Mitbewerbern mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt.

Seine gesellige Art und das Helfen bei den vielfältigsten Anliegen des täglichen Lebens werden uns immer in dankbarer Erinnerung bleiben.

Lieber Pepi, Vergelt´s Gott für Alles!

Der Bürgermeister
LAbg. Ing. Alois Margreiter

Massentest-Beteiligung enttäuschend!

Vom Bund wurde Ende November entschieden, in ganz Österreich eine flächendeckende Testung zur Eindämmung des Corona-Virus durchzuführen.

Diese Testform sollte dazu beitragen, in einer Momentaufnahme möglichst viele Positive herauszufinden und damit die in letzter Zeit bedenklich rasch wachsenden Infektionszahlen so weit zu reduzieren, dass die Pandemie beherrschbar wird bzw. unser Gesundheitssystem nicht kollabiert.

Innerhalb eines Wochenendes war die Gemeinde gefordert, die Testabwicklung zu organisieren und das notwendige Personal zu finden.



In der Aula wurde für die Besucher ein ausgeklügeltes Leitsystem aufgebaut.

Ärzte, medizinisches Fachpersonal, Verwaltungspersonal und Ordnerdienste waren in einer sehr großen Zahl notwendig. Innerhalb von zwei Tagen war ein **Team von über 80 Personen** in Breitenbach zusammengestellt!

Besonderer Dank gebührt unserem Haus- und Sprengelarzt Dr. **Georg Bramböck**, denn er konnte pensionierte und viele großteils junge Ärztinnen und Ärzte aus unserer Gemeinde für die Testabstriche gewinnen.

Erst dabei wurde mir bewusst, welchen umfangreichen und engagierten Medizinernachwuchs wir in Breitenbach haben.



Auch Dr. Manfred Moser war als Tester im Einsatz.

Auch das medizinische Fachpersonal machte über diese drei Tage einen tollen Job mit der Auswertung. Unsere **Freiwillige Feuerwehr** war innerhalb von Stunden gestellt und sorgte für Ordnung und Information.



Die Männer der Feuerwehr sorgten an zwei Eingängen für einen geregelten Ablauf.

Danke auch unseren vielen MitarbeiterInnen vom Gemeindeamt und Kindergarten, die trotz Versagen der vom Bund zur Verfügung gestellten EDV die verwaltungsmäßigen Anforderungen – egal ob digital oder analog – bestens meisterten.



Dr. Georg Bramböck rekrutierte als Mitorganisator in kürzester Zeit medizinisches Fachpersonal.

Nun zum eigentlichen Test:

Am ersten Tag, dem **Freitag**, war der Zulauf sehr gut. Fast 650 sind gekommen.

Unter ähnlichem Zulauf am **Samstag** und am **Sonntag** hatten wir bereits mit Freude eine Beteiligung von über 2/3 der Bevölkerung prognostiziert.

Am Samstag dann weniger Beteiligte... war es vielleicht der Peaschtltag? Nein, am Sonntag noch schlechter.

1.200 von knapp 3.000 sind gekommen, also 40 %, und davon drei Positive.

Diese drei Positiven wurden sofort von Dr. Bramböck verständigt und machten unmittelbar danach einen PCR-Test.

Diese drei – bei einer sehr guten Beteiligung vielleicht auch zehn – hätten in Unwissenheit die Tage danach sicherlich Dutzende anstecken können.

Österreichweit nicht drei oder zehn, sondern Tausende hätten daher mit diesem Schnelltest herausgefiltert werden können.

Aber leider „können“ – weil 2/3 nicht hingingen und weil nach meinem Eindruck hauptsächlich jene kamen, die sonst auch schon sehr vorsichtig sind, und weil auch die Jugend nur zu einem geringen Teil gekommen ist.

Es lag auch nicht an den Kosten, denn der Test war gratis.

„Testen, testen und wieder in Massen testen bzw. stark gefährdete Bevölkerungsgruppen testen“ war eine Strategie, die auch vom Großteil der Experten empfohlen und von mehreren politischen Parteien mitgetragen wurde.

Ewig schade, aber es lag sicherlich nicht an den dazu notwendigen zehn Minuten.

Der Bürgermeister:
LAbg. Ing. Alois Margreiter

Nach 70 Jahren wurde unsere Volksschule abgerissen

Das Bild auf der Titelseite dieser Ausgabe von Prof. Toni Kirchmayr zeigte symbolhaft den Zeitgeist des Schulwesens im 20. Jahrhundert.

1949 bzw. 1950 wurde mit dem Neubau der Schule und des Gemeindeamtes begonnen, und im Jahr 1951 wurde das Gemeindeamt und das Schulhaus der Volksschule Dorf eröffnet.

Der Neubau der Schule war erforderlich, weil das damalige, heute noch neben dem Mehrzweckgebäude stehende alte Volksschulgebäude zu klein wurde. Wie damals für einen öffentlichen Bau üblich, wurden hiezu **Robotschichten** geleistet und **Naturalien**, wie etwa Bauholz, geliefert.

Für den Neubau der Volksschule wurde damals im Gemeinderat unter der Führung von Bürgermeister **Georg Schwaiger** eine Verdoppelung der Robotschichten beschlossen. Ebenfalls musste Bauholz zur Verfügung gestellt werden, damit für die Kinder des Dorfes eine zeitgemäße Ausbildungsstätte geschaffen werden konnte. **Dieses Holz kam in den Tramdecken des Abbruchgebäudes noch in sehr frischem Zustand nach über 70 Jahren zum Vorschein.**

Mit dem steten Wachsen der Bevölkerung in den 50-er und 60-er Jahren wurde die Schule zu klein, obwohl zu diesem Zeitpunkt in Breitenbach noch **zwei weitere Volksschulen** (VS Glatzham und VS Haus) bestanden.

1976 wurde der hintere Teil angebaut und zwei Klassen und ein Gymnastikraum im Dachgeschoß geschaffen.

In den 90-er Jahren wurde (da war ich als Vizebürgermeister mit Bürgermeister **Andrä Atzl** schon dabei) das **Mehrzweckgebäude** und der **Turnsaal mit dem überdachten Zugang** von der Volksschule errichtet und auch in diesen Jahren die Volksschule laufend saniert (Fenster austausch, Sanierung WC's, Sonnenschutz etc.).



Am 18. November wurde mit dem Abriss der Volksschule begonnen.

Die Direktoren **Walther Thaler** (1949 bis 1975), **Josef Fischer** (1975 – 1987) **Hans Krigovszky** 1987 – 1996), **Manfred Rosina** (1996 – 2012) und jetzt **Josef Außerlechner** haben mit ihren Lehrern und meist Lehrerinnen hunderte Kinder unterrichtet und später auch für den Besuch der Hauptschule – vorher in Kundl und ab 1976 in Breitenbach – vorbereitet.

Da die Hauptschule 1976 noch nicht ganz fertig war, wurde der erste Jahrgang der Hauptschüler, die die neue Hauptschule Breitenbach besuchen konnten, in den damals neuen Klassen unserer jetzt abgerissenen Volksschule unterrichtet.

Aktuelles Detail am Rande:

Dass die Tiroler Landesregierung im Jahr 1976 für Breitenbach eine eigene Hauptschule beschlossen hat, war ein großer Verdienst vom nunmehr verstorbenen Altbürgermeister ÖR **Josef Margreiter**.

Er erzählte mir oft, wie er den damals für das Schulwesen zuständigen LR Prof. Fritz Prior überzeugen musste, dass das Land dem Neubau zustimmte und auch die damaligen Kosten von ca. **20 Mio. Schilling** wesentlich mitfinanzierte.

Zur Freude vieler Eltern und Schüler, die in vielen Erzählungen berichteten, dass die Breitenbacher Schüler damals in Kundl nur geduldet waren und die Kooperation – so wie heute selbstverständlich – leider keine gleichwertige war.

Die alte Schule ist nun nach knapp sieben Jahrzehnten Geschichte.



Die überdachte Verbindung zum Turnsaal wird aus der Verankerung gehoben.

Der Standort des Neubaus wurde im Gemeinderat lange diskutiert und das nunmehrige Projekt mit Unterstützung der Dorferneuerung bei einem sehr umfangreichen Architektenwettbewerb entwickelt.

Die Bautafel vor der Gemeinde zeigt bereits die neue lichtdurchflutete Schule für die nächsten Jahrzehnte, die im **Herbst 2022 in Betrieb** gehen wird.

Bis dorthin sind unsere Volksschüler in der Mittelschule und fünf Klassen in der Containerschule bestens untergebracht.

Der Bürgermeister
LAbg. Ing. Alois Margreiter

Aufbau und Übersiedelung in Containerschule perfekt gelaufen

Noch im Sommer war geplant, die Containerschule erst nach den Weihnachtsferien in Betrieb zu nehmen. Um Zeit zu gewinnen und dem Grundwasser noch mehr zuvorzukommen, haben wir kurzfristig entschieden, den Schulbetrieb in der Containerschule schon Mitte November zu starten.

Nach dem OK der Container-Lieferfirma und der sonstigen beteiligten Firmen wurde anfangs November – innerhalb von 2 Wochen! – die neue Containerschule beim Parkplatz der Mittelschule aufgestellt und bezugsfertig gemacht.



Am 27. Oktober trafen die ersten Container aus Slowenien ein.



Nur zwei Tage später wurden die letzten der über 50 Container-Module montiert. Dann begann der Innenausbau.

Seit **16. November** sind daher in dieser provisorischen Schule fünf Klassen, Garderoben, Werkraum, WC-Anlagen, Lehrerzimmer und Direktorbüro untergebracht.

Die drei weiteren Klassen und sonstigen räumlichen Erfordernisse sind in der Mittelschule gegeben und über einen überdachten Zugang von der Containerschule zu erreichen. Sowohl die SchülerInnen als auch die LehrerInnen sind mit der gebäudemäßigen Ausstattung dieser Übergangslösung bestens zufrieden.



Die Stiegenhäuser wurden komplett fertig geliefert und mit dem Kran vom LKW gehoben.

Die Übersiedelung von der alten Volksschule in die neue Containerschule wurde vom Bauhof und dem Direktor **Josef Außerlechner** unter bester Unterstützung durch die Lehrerschaft perfekt vorbereitet und letztlich an einem Wochenende abgewickelt. Danke auch an Direktor **Andreas Krigovszky** und sein Team für die zeitweise Aufnahme in den Räumlichkeiten der Mittelschule bis zum Herbst 2022.



Kaum vorstellbar, dass in weniger als zwei Wochen hier Schüler sitzen sollen, doch es klappte perfekt und der Unterricht begann am 16. November (*siehe dazu Seite 16*).

Die Kosten für die Containerschule betragen ca. **€ 420.000,-**, wobei der Hauptteil auf Container und Containermiete entfällt. Entgegen mancher Gerüchte und Falschdarstellungen wurde diese Übergangslösung von Arch. **Klaus Adamer** bestens vorbereitet und ohne nicht begründbare Mehrkosten termingerecht umgesetzt.

Ich höre, dass diese Containerschule so toll sei, dass manche Kinder dort auf Dauer bleiben wollen. Ich bin mir aber sicher, dass sich diese Begeisterung spätestens dann ändert, wenn die neue moderne Schule fertig ist.

Der Bürgermeister:
LAbg. Ing. Alois Margreiter

Aktuelles vom Neubau unserer Volksschule

Die vor 70 Jahren errichtete alte Volksschule ist mittlerweile abgerissen und ordentlich verräumt.

Bei der Gemeinderatssitzung am 10. Dezember wurden die Baumeisterarbeiten um € 1.919.000,- netto an die **Firma Bodner** aus Kufstein vergeben. Die ersten Herausforderungen sind durch den hohen und **im Frühjahr stark steigenden Grundwasserstand** gegeben.

Nach Einschätzung der Fachleute braucht es daher durch die nunmehr geplante Unterkellerung des Gebäudes jedenfalls im Umfang der gesamten Baugrube aufwändige Spundwände und Ankerungspfähle einerseits für die Lastableitung der **raumbreiten Überbauung des Dorfbaches** und die Unterbindung des Auftriebes des bis dort bestehenden Rohbauteiles bei unerwartetem, sehr hohem Grundwasserstand.

Weitere Vergaben, wie Heizung, Kühlung, Sanitäre, Lüftung, Elektrotechnik, Tiefenbohrungen für thermische Zwecke, Mess- Steuer- und Regeltechnik und Aufzüge sind derzeit in der Prüfphase und werden demnächst vergeben.



Die Westansicht von der Dorfstraße, links das Gemeindeamt

Eine noch nicht endgültige Entscheidung gibt es bei der Frage des Heiz- und insbesondere des Kühlsystems.

Interessanterweise ist vom Leistungsbedarf eher die Kühlung und nicht die Heizung die große Herausforderung – also die Kehrseite der Medaille von modernen und stark lichtdurchfluteten Klassen und Lernrevieren.

Womöglich auch ein zu hohes Raumklimaniveau, vor allem auch dann, wenn die Schule in der heißesten Zeit im Jahr leer steht.

Auf jeden Fall steht der Aushub für eine zeitgemäße Volksschule bevor und die **Finanzierung** ist trotz Corona **mit sehr guter Unterstützung des Landes Tirol gesichert**.



Auf die Gestaltung des auch als Pausenraum nutzbaren Innenhofes wurde bei der Planung großer Wert gelegt.



Stark lichtdurchflutete Klassen und Lernreviere schaffen ein positives Lernklima in der künftigen Volksschule.

Für den Betrieb von Gemeinde und Mehrzweckgebäude wird es in den nächsten eineinhalb Jahren zweifelsohne zu Einschränkungen kommen und auch für die unmittelbaren Nachbarn wird diese große Baustelle die eine oder andere Beeinträchtigung bedeuten.

Ich bedanke mich schon im Voraus für das jeweilige Verständnis.

Der Bürgermeister
LAbg. Ing. Alois Margreiter

Ausblick Budget 2021 und Finanzierungsstand Volksschule

Zweifelsohne werden die nächsten zwei, drei Jahre Corona-bedingt von Einnahmerückgängen für alle Gemeinden geprägt sein. Unsere Gemeinde betrifft es besonders, weil die Einnahmen unserer Gemeinde zum Großteil die Abgabenertragsanteile der Bundessteuern darstellen.

Durch die Corona-bedingten Einschränkungen der Wirtschaft werden die Steuereinnahmen (im Wesentlichen Umsatz- und Einkommenssteuer) zurückgehen und daher auch die Verteilungsbeträge auf die einzelnen Gemeinden geringer ausfallen.

Jene Gemeinden, deren größerer Einnahmenanteil die Kommunalsteuer ist, haben nur dann auch größere Rückgänge zu erwarten, wenn der Großteil ihrer gemeindeeigenen kommunalsteuerzahlenden Betriebe längere Zeit Kurzarbeit machen mussten, weil bei der Kurzarbeit keine Kommunalsteuer fließt.

Im Jahr 2020 wurden vom Land und Bund die Einnahmefälle teilweise kompensiert. Vom Land Tirol wurde für das Jahr 2020 an die Gemeinden Tirols ein Ausgleich von € 70 Mio. bereits ausbezahlt, das für die Gemeinde Breitenbach eine **Ausgleichszahlung von € 130.000,-** bedeutete.

Weiters wurden vom Land für Projekte, bei denen bereits schriftliche Förderungszusagen vorlagen, eine Covid-bedingte Zusatzförderung in Aussicht gestellt, was für Breitenbach für den Volksschulbau eine **Zusatzförderung von € 300.000,-** für das Jahr 2020 ausmacht.

Auch der Bund hat in einer sehr unbürokratischen Förderungsmaßnahme für alle Gemeinden Österreichs eine zusätzliche Investitionsförderung in der Höhe von € 1 Mrd. beschlossen. Anteilig für Breitenbach bedeutet dies eine Zusatzförderung für die Volksschule von € 366.000,-, die wir bereits erhalten haben!

Somit können wir mit **Zusatzförderungen für die Volksschule** – als Ausgleich für die Mindereinnahmen der Gemeinde – mit ca. **€ 666.000,-** rechnen.

Für das Jahr 2021 wurden vom Land bereits € 80 Mio. zusätzliche Förderungsmittel für Gemeinden beschlossen, aber auch vom Bund wird eine Fortführung der im Jahr 2020 mit 1 Mrd. geleisteten Gemeindeunterstützung unausbleiblich sein.

Zusätzliche Belastungen für den Gemeindehaushalt tun sich durch die großen Corona-bedingten Abgänge im Pflegebereich, besonders im Spitalwesen auf. Das heißt für unsere Gemeinde, dass in dieser schwierigen Phase noch mehr die Notwendigkeit und die Reihenfolge von verschiedenen Vorhaben überlegt werden muss.

Im Hinblick auf diese auch in der Dauer der Einnahmefälle noch nicht exakt vorhersehbare Situation werden wir für das kommende Jahr die Projekte, wie folgt, reihen:

1. Neubau Volksschule
2. Breitbandausbau Richtung Schönau
3. Rad- und Gehweg Richtung Kramsach
4. Umsetzung elektronische Geschwindigkeitsmessung

Die Finanzierung unserer Volksschule

Kosten / Ausgaben:

Neubau Volksschule:	€ 9.170.000,-
Abbruchkosten:	€ 130.000,-
Containerschule:	€ 420.000,-
Reserve:	€ 80.000,-
Gesamtkosten:	€ 9.800.000,-

Einnahmen:

Bedarfszuweisungen Land:	€ 3.500.000,-
Schulbaufonds:	€ 580.000,-
Bundesförderung Corona-bedingt:	€ 366.000,-
Landesförderung:	€ 300.000,-
Summe Öffentliche Zuschüsse:	€ 4.745.000,-

Corona-bedingt steht also eine **Zusatzförderung von € 666.000,-** für den Volksschulneubau zur Verfügung. Das erforderliche **Darlehen von € 4.700.000,-** wurde bei fünf Banken ausgeschrieben und wird von Gemeinderat vergeben.

Gesamtfinanzierung daher:

Öffentliche Zuschüsse:	€ 4.745.000,- (knapp die Hälfte!)
Darlehen:	€ 4.700.000,-
Eigenmittel:	€ 355.000,-
Gesamt:	€ 9.800.000,-

Resümee des Bürgermeisters

Da die beiden letzten Förderungsraten des Landes von je € 825.000,- in den Jahren 2023 und 2024 ausbezahlt werden, muss dieser Beitrag (€ 1.650.000,-) für zwei Jahre zwischenfinanziert werden, kann aber zur Gänze mit diesen Förderungsraten zurückbezahlt werden.

Die Finanzierung dieses Vorhaben wurde sehr gründlich vorbereitet und neben der laufenden Rückzahlungsrate wird der Gemeindehaushalt in der Investitionsphase kaum zusätzlich belastet.

Nachdem die Vergabe des Baumeisters bereits vorgenommen wurde und die Ergebnisse der Ausschreibung wesentlicher Gewerke schon vorliegen, ist bereits erkennbar, dass der geschätzte Kostenrahmen eingehalten werden kann.

Sosehr wir mit den Kosten des Baumeisters sehr zufrieden sind, fielen die Kosten für Heizung, Kühlung und Lüftung deutlich höher als geschätzt aus. In diesem Bereich wird es noch Ausführungsanpassungen brauchen.

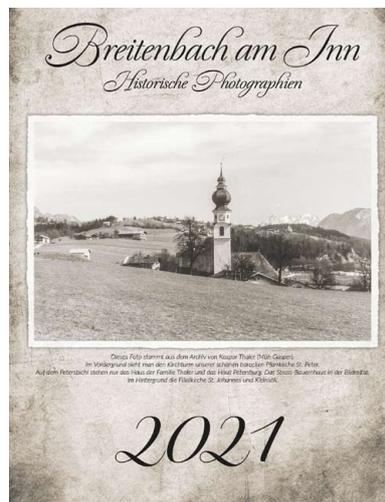
Der Bürgermeister
LAbg. Ing. Alois Margreiter

„Breitenbach wie's früher war“ Der neue Kalender 2021 von Barbara Moser

Dieser Tage finden wir erneut unseren Kalender „Historische Photographien“ für das Jahr 2021 im Briefkastl. Ich habe wiederum versucht, eine abwechslungsreiche Mischung historischer Bilder zusammenzustellen.

Die Titelseite zeigt unsere wunderschöne Pfarrkirche St. Peter von der Geige aus. Dieses Foto stammt aus dem Archiv von Kaspar Thaler (Müh Gasper).

Im Jänner werfen wir den Blick auf die Breitenbacher Schuhplattler im Jahr 1960 und im Februar auf die „Haisara Musik“.



Im März sehen wir die Verbauung des Dorfbaches und im April die Muttersau mit sieben Ferkeln. Almleben zu früheren Zeiten und eine fotografisch wertvolle Aufnahme aus dem Arbeitsleben früherer Tage.

Beim Foto der Schulklasse hängen auf dem Balkon vom Gerber die Tierfelle, Anklöpfler von anno dazumal und ein legendäres Peaschtl-Foto schließen den Kalender des Jahres 2021 ab.

Barbara Moser

Jungmütternachmittag

Hallo – schön, dass ihr da seid!

Heidi Atzl, Leano Kern, Pascal Koller, Adrian Huber, Miriam Lang, Elias Lindauer, Raphael Rampl, Sophia Hörl, Christoph Häusler, David Hager, Clivia Fimml, Maximilian Sigl, Leonie Huber, Eva Haas, Diana Huber, Luisa und Mathilda Kruckenhauser, Valentina Vögele, Sebastian Koller, Oliver Hafner, Ida Huber und Felix Lenk

Vize-Bgm. Martina Lichtmanegger gratulierte im Namen der Gemeinde Breitenbach beim **Jungmütternachmittag** am 1. Juli im **Gasthof Schwieger** den stolzen Müttern.

Nach einem gemütlichen Erfahrungsaustausch bei Kaffee und Kuchen



konnten sich die jungen Mamas über KUWI-Gutscheine und wahlweise einen gefüllten Wickelrucksack oder einen kleinen Windelvorrat freuen.

Kinder sind ein wunderbares Geschenk und unsere Zukunft!



Wir gratulieren allen jungen Eltern noch einmal recht herzlich und wünschen euch viel Freude mit euren Sprösslingen!

Bericht:
Vize-Bgm. Martina Lichtmanegger

Gesundheits- und Sozialsprengel Kundl-Breitenbach

Ein außergewöhnliches Jahr, das wir alle sicher nie mehr vergessen werden, neigt sich dem Ende zu. Wir im Sozialsprengel haben intensive und herausfordernde Monate hinter uns, die wir mit viel Zusammenhalt gemeinsam meistern konnten.

Zum Jahresende ist es uns ein großes Bedürfnis zu danken.

Wir sagen danke ...

- ⇒ an alle Privatpersonen, Vereine, Firmen und an unsere treuen fördernden Mitglieder, die uns immer wieder mit dem Jahresbeitrag von € 15,- unterstützen.
- ⇒ an die **Bauhof Mitarbeiter** in Kundl und Breitenbach, die an Flexibilität und Hilfsbereitschaft wirklich nicht zu übertreffen sind.
- ⇒ an die **Gemeindeführungen von Kundl und Breitenbach**, die immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen haben.
- ⇒ an Heimleiter **Erich Eberharter** und Pflegedienstleiter **Manfred Hörmann** vom Sozialzentrum mitanond für ihren Input bei der Organisation der regelmäßigen sprengelinternen Covid-Testungen. Mitanond geht's einfach leichter!

- ⇒ an unsere Hausärzte und Hausärztinnen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle unserer Klienten.
- ⇒ unseren Klienten und deren Angehörigen für ihr Verständnis und das Vertrauen in den Sozialsprengel.
- ⇒ an unsere immer gut gelaunten Essensfahrer, die tagtäglich bei Wind und Wetter zuverlässig zur Stelle sind und Essen auf Rädern in Kundl und Breitenbach ausliefern.
- ⇒ an die **Küchenmannschaft** vom Sozialzentrum mitanond für das gute Miteinander und die Flexibilität.
- ⇒ nicht zuletzt und ganz besonders an unsere **engagierten Sprengel-Mitarbeiterinnen**, die in dieser emotional sehr belastenden Zeit mit großem Verantwortungsbewusstsein ihr Bestes geben, durchhalten und dabei ihren Humor behalten.

GF Mag. Sabine Eder-Unterrainer



**GESUNDHEITS- und
SOZIALSPRENGEL**
Kundl Breitenbach

Spendenübergabe für Pflegebett

Zum Abschluss der 6-jährigen Periode in der Bäuerinnen-Organisation war uns Bäuerinnen wichtig, einen Beitrag zum Sozialwesen der Gemeinde beizutragen. Deshalb entschlossen wir uns, für das Sozialzentrum Kundl-Breitenbach ein **Pflegebett** zu spenden.

Die Übergabe sollte bei der Neuwahl am **8. Oktober** erfolgen, leider machten uns die Corona-Auflagen einen Strich durch die Rechnung. Und so erfolgte die Übergabe einige Tage vor der Wahl an den Sprengel-Obmann Mag. **Bernhard Sigl** und Sprengel-GF Mag. **Sabine Eder-Unterrainer** im **Sanitätshaus Kofler**, die sich im Namen ihrer Klienten sehr herzlich für die großzügige Spende bedankten.

Auch ich möchte mich ganz besonders bei den Bäuerinnen für ihre Arbeit bedanken, damit wir diese Spende ermöglichen konnten.

Bericht: Elisabeth Schwaiger
Foto: Klaus Madersbacher



v. l.: Sprengel-GF Mag. Sabine Eder-Unterrainer, OB-Stv. Maria Gschwentner, OB Elisabeth Schwaiger und Sprengel-Obmann Mag. Bernhard Sigl bei der symbolischen Scheckübergabe von € 1400,-

Gesundheitssprengel:

Telefon: 05338/8092 / Sprengel-Handy: 0664/1439 550
Bürozeiten: Montag – Freitag, 8.30 Uhr bis 12 Uhr
E-Mail: gesundheitssprengel@kundl.at

Ärzte-Notruf

für Wochenend- und Nachtbereitschaftsdienst:

Tel. 141



Breitenbach - mobil

Breitenbach mobil: seit 5 Jahren im Dienste der Bevölkerung

Als im **Oktober 2015** das **Breitenbach mobil (Dorftaxi)** startete, konnte noch niemand erahnen, welche Erfolgsgeschichte sich im Laufe der Jahre entwickeln würde. **Rund 20 ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer** sind das Herzstück dieses Projektes. Sie sind mit vollem Elan dabei und stehen unseren GemeindegewerksInnen unter der Woche für Fahrten innerhalb von Breitenbach sowie zu ausgewählten Einrichtungen in Kundl zur Verfügung. Dabei kommt auch das eine oder andere Gespräch nicht zu kurz, der soziale Aspekt des Breitenbach mobil ist nicht außer Acht zu lassen.

Zweimal im Jahr kommen die Fahrerinnen und Fahrer mit dem **Verkehrsausschuss** zusammen, um aktuelle Themen hinsichtlich des Fahrbetriebes sowie über laufende Verbesserungen zu sprechen. Es konnten daher im Laufe der letzten Jahre neue Ziele aufgenommen sowie die Abläufe ständig verbessert werden. Dies war auch nötig, da sich die tägliche Anzahl von Fahrten von Jahr zu Jahr erfreulicherweise steigerte.

An manchen Tagen ist das Breitenbach mobil **von früh bis spät ausgelastet**. Das Team organisiert die Einteilung der Fahrten eigenständig und kurzfristige Wechsel beim Fahrplan werden intern organisiert. Kurzum – **das Breitenbach mobil Team organisiert sich praktisch von selbst**.

Aber auch abseits des Fahrdienstes gibt es mit den Fahrerinnen und Fahrern gemeinsame Aktivitäten. So erfreuen sich die jährlichen Ausflüge mit den FahrerInnen großer Beliebtheit. Auch wenn uns Corona hier heuer einen Strich



Franz Auer ist einer der über 20 Fahrer vom Breitenbach mobil, durch die Rechnung gemacht hat, der nächste Breitenbach mobil Ausflug kommt bestimmt!

Vielen Dank, liebe Fahrerinnen und Fahrer! Euer ehrenamtlicher Einsatz für die Breitenbacher Bevölkerung ist vorbildlich! Bitte unterstützt das Breitenbach mobil auch weiterhin in der Zukunft!

Du möchtest auch Breitenbach mobil FahrerIn oder Fahrer werden?

Das Breitenbach mobil Team freut sich immer wieder auf Verstärkung! Falls du Interesse hast, dann melde dich entweder bei einem der FahrerInnen oder im Gemeindeamt. Gerne zeigen wir dir, wie ein Tag als Breitenbach mobil Fahrer so abläuft.

Für den Verkehrsausschuss:
Josef Auer

Aktuelle Öffnungszeiten am WSZ

Aufgrund der Corona-Pandemie werden am WSZ **zusätzliche Öffnungszeiten** angeboten.

Dienstag und Donnerstag: **9 – 14 Uhr**
Mittwoch und Freitag: **12 – 19 Uhr**

Do., 24. Dez. (Heiliger Abend): von 9 – 14 Uhr
Do., 31. Dez. (Silvester) :von 9 – 14 Uhr

Am 25. Dez., am 1. Jän. und am 6. Jän. (Dreikönigstag) ist das WSZ geschlossen.

Weiters gibt es im Bereich der öffentlichen Toilette die Möglichkeit einer Händedesinfektion.

EKiZ das Eltern-Kind-Zentrum

Das EKIZ ist von Montag bis Freitag 7 - 17 Uhr für alle geöffnet.

Bei Fragen oder Interesse an einem Kinderbetreuungsplatz freuen wir uns über einen Besuch.

Büro-Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch und Donnerstag: 7:30 - 12:15 Uhr
Dienstag: 7:00 - 13:00 Uhr

Telefon: 05338/6383

E-Mail: ekiz.kundl@gmail.com

Anschrift: 6250 Kundl, Dr. Franz-Stumpf-Str. 20

Firmung im Pfarrverband Kundl-Breitenbach

Das Sakrament der Hl. Firmung spendete **Erzbischof Dr. Franz Lackner OFM** unter dem Motto: *„Haltet die Treue zum Glauben und betrachtet Gott als Schatz in eurem Herzen! Der Glaube gibt euch Kraft und Hoffnung und hilft euch im Leben. Gebt Gott eine Chance, mit euch zu leben. Bleibt der Kirche treu!“*

Die Einschränkungen der Covid-19-Krise prägten die vergangenen Monate des kirchlichen Lebens stark und bedeuteten viel Verzicht. Die daraus entstandenen Einschränkungen führten auch dazu, dass viele Firmungen nicht wie geplant stattfinden konnten und ein Aufschub nötig wurde.

Erfreulicherweise konnte die Vorbereitung der Firmlinge aber trotzdem fortgeführt werden. Für die innovativen Ideen und Initiativen dazu ist allen Beteiligten sehr zu danken!



oben: Erzbischof Dr. Franz Lackner beim Einzug in die Kirche

rechts: Der Bischof bei seiner Ansprache an die Firmlinge

So durften wir dieses besondere Fest der Stärkung und Besiegelung durch den Heiligen Geist am Samstag, **3. Oktober** in der **Pfarrkirche Breitenbach** im Pfarrverband Kundl Breitenbach feiern.



In der Kirche waren nur die Firmlinge und ihre Paten zugelassen. Die gesamte Messe wurde daher für die vor der Kirche wartenden Angehörigen über Lautsprecher übertragen.



Die Firmlinge der Gemeinde Breitenbach

Pfarrer GR Dr. Piotr Stachiewicz erbat den Segen Gottes für alle Firmlinge, Eltern und Paten. Allen, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben, ein herzliches Vergelt's Gott!

Bericht: PGR-Obm. OSR Günter Schroll
Fotos: P. Hohlrieder und A. Naschberger

Sternsinger-Aktion

Aufgrund der derzeitigen Beschränkungen kann diesmal die Sternsinger-Aktion nicht in der traditionellen Form mit Hausbesuchen der Sternsinger durchgeführt werden.

Trotzdem wollen wir auch 2021 diese wohltätige Aktion tatkräftig unterstützen. **Genauere Infos** über den geänderten Ablauf finden Sie auf **Seite 31**.

Erntedank

Am Sonntag, **11. Oktober** feierten wir in Breitenbach den Dankgottesdienst zum Erntedankfest. Die prächtige Erntedankkrone wurde, wie jedes Jahr, von der **Breitenbacher Landjugend** gebunden und mit Getreideähren, Blumen und Früchten aus Feld und Garten geschmückt.

Wegen der Corona-Pandemie fand heuer kein Einzug statt. Das Schmücken unserer Pfarrkirche übernahmen dankenswerterweise die **Bäuerinnen**.

Passend zum Dankesfest fand auch die Verabschiedung der Pfarrsekretärin **Helene Schroll** und die Einführung ihrer Nachfolgerin Mag. **Doris Reibenschuh** statt.



Pfarrsekretärinnen Helene Schroll und Mag. Doris Reibenschuh (r.) mit Pfarrer Dr. Piotr Stachiewicz

Wir wünschen beiden alles Gute für ihren jeweils neuen Lebensabschnitt!



Auch unserem Herrn Pfarrer wurde für sein nun 10-jähriges Wirken mit einem Geschenk gedankt. Wir wünschen ihm weiterhin viel Kraft und Gottes Segen!

PGR-Obmann Günter Schroll
Fotos: Peter Hohlrieder

Erstkommunion: „Mit Jesus in einem Boot“

Am **17. Oktober** feierten die Kinder der dritten Klasse Volksschule die Erstkommunion in unserer Pfarrkirche. In diesem Jahr gab es zwei Gottesdienst-Termine: für die 3A Klasse um 8:30 Uhr und für die 3B Klasse um 10:00 Uhr. Insgesamt freuten sich 29 Erstkommunionkinder auf diesen besonderen Tag.

Passend zum Motto der Erstkommunion „**Mit Jesus in einem Boot**“ bastelten die Kinder tolle Segelboote, die die Kirchenbänke schmückten. Zelebrant Pfarrer **Dr. Piotr Stachiewicz** betonte in seiner Predigt, dass Jesus ein guter Freund ist und dass die Kinder mit Jesus an ihrer Seite ohne Angst durchs Leben gehen können.



Die 3A Klasse mit Religionslehrerin Barbara Langer-Armenitsch, VD Josef Außerlechner, Diakon Franz Margreiter und Pfarrer Dr. Piotr Stachiewicz (v. l.)

Wunderschön musikalisch umrahmt wurde der Festgottesdienst von Andreas Klingler (Klavier und Orgel) sowie Daniela Brandacher (Querflöte).

Besonderer Dank gilt der Religionslehrerin **Barbara Langer-Armenitsch**, den Klassenlehrerinnen **Eva Neuhauser** und **Coletta Stiefmüller**, dem Direktor **Josef Außerlechner**, den **Tischmüttern** und **allen, die mitgeholfen haben**, dieses Fest vorzubereiten.

Allen ein herzliches Vergelt's Gott!

Bericht: Mag. Doris Reibenschuh
Fotos: Peter Hohlrieder



Die 3B Klasse mit Religionslehrerin Barbara Langer-Armenitsch, VD Josef Außerlechner und Pfarrer Dr. Piotr Stachiewicz (v. l.)

Am neuen Schulstandort gut angekommen

Am Montag, 16. November war es soweit: Fünf Klassen unserer Volksschule starteten in der Containerschule, drei weitere Klassen konnten Räumlichkeiten der Mittelschule beziehen.

Auch Teile der Garderoben, ein Büchereiraum sowie der Turnsaal der Mittelschule werden durch die Volksschule mitbenützt.

Dazu waren umfangreiche Vorplanungen und Abstimmungen zwischen beiden Schulen nötig: herzlichen Dank an Direktor **Andreas Krigovszky** für seine Unterstützung und die sehr gute Zusammenarbeit!

Durch die räumliche Nähe freuen wir uns darauf, künftig verstärkt gemeinsame Bildungsaktivitäten mit der Mittelschule, dem Kindergarten und dem Hort durchführen zu können.



So sahen die Klassen noch am 4. November aus.



Die 4B am 16. November erstmals in der voll funktionstüchtigen Containerklasse.



Überdachung zwischen Mittelschule und Containerschule

Bereits bei der Erstellung des Raumkonzeptes für den Übergangsort wurden Anforderungen berücksichtigt, die nun einen reibungslosen Volksschulbetrieb gewährleisten. Für die Umsetzung des Projektes und für die ständige Eingebundenheit in Planungsangelegenheiten bedanke ich mich beim Schulerhalter, der Gemeinde Breitenbach mit Bürgermeister LAbg. Ing. **Alois Margreiter** und den Mitgliedern des Gemeinderates!



Die Treppe war bei den gelieferten Containern bereits fertig eingebaut.



Bei der Übersiedelung wurde das Mobiliar in der Aula der Mittelschule zwischengelagert.

Besonderer Dank gilt hier unserem Hausmeister **Christoph Sappl**, **Walter Gschwentner** und seinem Team des Bauhofes, unseren Raumpflegerinnen sowie allen Lehrerinnen der Volksschule!

Bericht: Josef Außerlechner
Fotos: Volksschule und A. Naschberger

Allerletzte Malaktion in der Volksschule

Eine tolle Aktion fand in der Schulwoche vom **9. bis 13. November 2020** statt:

Nur wenige Tage vor der Übersiedelung in die Containerschule durften die Kinder der Volksschule die Wände des Schulhauses bemalen. Sie waren mit Freude und viel Eifer am Werk, denn Wände bemalen durfte man nicht jeden Tag! So entstanden in den Klassen und Gängen kunstvolle Gemälde.

Bericht und Fotos: Romana Mussmann



v. l.: Christina Koller, Celina Kaindl, Chanel Exenberger, Nora Kreidl, Florina Moser, Vanessa Dijanovic und Paula Feichtner



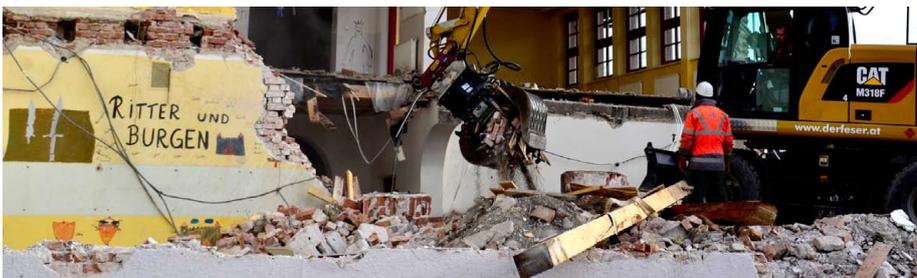
Christoph Böhm, Matteo Treichl, Florian Schwaiger, Johannes Faller und Valentin Auer (v. l.)



Philipp Ingruber, Matteo Huber, David Huber und Leon Adamer (v. l.)



Stoyanov Boyko



links:
Wenige Tage später begann der Abriss der Volksschule.

Weitere Fotos
auf der Homepage der Volksschule:
vs-breitenbach.tsn.at

Homeschooling zur Peaschtlzeit

Die Kinder der 4a Klasse schrieben zuhause fleißig Krampus-Bildergeschichten und zeichneten Peaschtl. Am **4. Dezember** trafen sich alle zu einem spannenden „**Online-Peaschtl-Meeting**“.

Gespannt lauschten die Kinder den Geschichten und stellten ihre Peaschtl vor. Anschließend durfte getrommelt werden. So fand Brauchtum einmal anders statt.

Bericht und Fotos: Romana Mussmann

So funktioniert zeitgemäßer moderner Unterricht auch in der Volksschule: Die Kinder waren von daheim aus mit Kamera und Mikrofon über Internet miteinander in Kontakt und präsentierten so ihre Geschichten und Peaschtl-Larven.



St. Martinstag im Waldkindergarten

Da heuer der öffentliche Laternenumzug leider ausfallen musste, feierten wir gemeinsam mit unseren Kindern ein besinnliches Fest am Vormittag in unserer Gruppe.

Da gerade für unsere Kinder dieses Brauchtum besonders wichtig ist, ließen wir unsere Laternen auf eine andere Art und Weise hochleben: Gemeinsam spazierten wir mit unseren schönen Laternen durch den Wald und feierten anschließend auf unserer Terrasse den Namenstag vom Heiligen Martin.

Wir spielten die Geschichte vom Heiligen Martin nach und teilten das Licht in unseren Laternen. Zur Jause gab es Martinskipferl, Brezen, Lebkuchen und Mandarinen, die uns die Gemeinde spendierte. Ein herzliches Dankeschön dafür an unseren Herrn Bürgermeister.



David und Kilian stellten unsere Martinsgeschichte dar. Die anderen Kinder begleiteten sie mit Instrumenten.



Singend spazierten wir Waldkinder durch den Wald.



Klara und Lukas haben eine große Freude mit ihren selbstgemachten Eulenlaternen.

Am Abend gestalteten wir eine **Aktion Laternenfenster**. Alle Kinder wurden eingeladen, mit ihren Familien durch das Dorf zu spazieren, um all die vielen verschiedenen Lichter an den Fenstern und Haustüren zu bestaunen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Breitenbacher/Innen, die mitgemacht haben. Dank eurer Hilfe wird dieses Fest bei den Kindern in schöner Erinnerung bleiben. Zudem setzten wir **gemeinsam** ein Zeichen der Hoffnung in dieser derzeit ungewöhnlichen Zeit.

alle Berichte und Fotos: Waldkindergarten

Hobs es kead - es is soweit: im Woidkindergort'n is Peaschtzeit

Einen Tag durften unsere Kinder als Peaschtln in den Kindergarten kommen. Das Peaschtlfieber bei den Kindern und auch bei den Pädagogen war dabei riesengroß.



Die Waldkindergarten-Pass mit den Hexen Lukas und Lucas

Danke an unsere tolle Kinderpass, die auch in diesem etwas anderen Peaschtl-Jahr das Breitenbacher Brauchtum ganz besonders aufblühen ließ.

Nanu, was raschelt da im Winterwald?

Im heurigen Jahr besuchte uns der liebe Nikolaus ganz still und heimlich im Waldkindergarten und hat für jedes Kind ein kleines Nikolaussackerl im schneebedeckten Wald versteckt.

Die Kinder freuten sich über Nüsse, Mandarinen, Lebkuchen, Schokolade und einen persönlichen Brief.



Die Kinder bedankten sich beim Nikolaus mit einem Lied!

Breitenbach mobil (Dorftaxi)
Tel.: 0664/839 86 10
wochentags von 8 bis 17 Uhr

Der bunte Herbst im Kinderhort

Spannende Aktivitäten im herbstlichen Wald sowie ein etwas anderer Laternenumzug prägten den heurigen Herbst im Breitenbacher Hort.

Viele von Ihnen kennen mich schon, trotzdem möchte ich auch hier die Gelegenheit nutzen, um mich bei allen Breitenbacherinnen und Breitenbachern vorzustellen. Mein Name ist **Katharina Scharnagl** und ich komme aus Kirchbichl. Seit September 2020 bin ich **Leiterin im Breitenbacher Kinderhort** und es ist mir eine große Freude, dass ich diese Aufgabe übernehmen durfte.

Nun aber möchte ich Euch einen kleinen Einblick in unseren Hortalltag ermöglichen:



Am Martinstag machten wir mit unseren selbst gebastelten bunten Laternen einen kleinen Spaziergang durchs Dorf. Vor der Kirche machten wir einen Zwischenstopp und sangen Lieder.



Neben dem fantasievollen Spielen lernten wir auch noch verschiedene Baumarten, Tiere und Pilze kennen und übten uns darin, diese zu bestimmen.



An vielen Nachmittagen nutzten wir das schöne Herbstwetter und verbrachten die Zeit im Garten oder im Wald. Es entstanden Tipis, wir rutschten durch das bunte Herbstlaub einen Hügel hinab, machten große Blätterhaufen und genossen die Zeit an der frischen Luft.

Auch bei uns im Kinderhort war heuer natürlich **kein „normaler“ Laternenumzug** möglich. Trotzdem wollten wir auch in diesem Jahr an den Heiligen Martin und an das, was seine Legende uns vermittelt, denken und manchmal „ein bisschen mehr wie Martin sein“.

So entstanden wunderschöne, kunterbunte Laternen und wir machten am Martinstag einen kleinen Spaziergang durch Breitenbach mit einem Zwischenstopp vor der Kirche. Dort gab es eine Geschichte zu hören und wir sangen ein paar Martins- und Laternenlieder.

Nach diesem „etwas anderen“ Laternenumzug ging es für uns wieder zurück in den Hort, wo wir uns mit Kinderpunsch und Lebkuchen stärkten.

Bericht und Fotos: Katharina Scharnagl



In der Weihnachtsbäckerei...

Die Nachmittage im Advent nutzten wir gerne zum gemeinsamen Kekse backen. Dabei durfte natürlich auch ein bisschen genascht werden.



Homepage-Adresse der Mittelschule Breitenbach:
ms-breitenbach.tsn.at

„Tante Anni“ im wohlverdienten Ruhestand

Anni Hotter hat am 1. Dezember ihren wohlverdienten Ruhestand angetreten. Anni durfte in den gut 40 Jahren, die sie im Kindergarten Breitenbach tätig war, vieles erleben und konnte den Kindern Wichtiges für das weitere Leben mitgeben. Nun bleibt für Anni Zeit, den Dingen nachzugehen, die neben ihrer beruflichen Tätigkeit zu kurz gekommen sind.



Wir wünschen ihr alles Gute und bedanken uns für die wertvolle Zusammenarbeit!

Anni gemeinsam mit ihrer langjährigen Kollegin Johanna Thaler und einem kleinen Teil der Elefantengruppe.

Gemeinsam haben sie Anni zu ihrem 60. Geburtstag, sowie zur Pensionierung hochleben lassen. Aufgrund der aktuellen Bestimmungen waren leider nicht alle Kinder da, aber das wird bestimmt noch einmal nachgeholt.

Kartoffelernte beim Waldtalhof Auf der Suche nach dem Kartoffelkönig

Wer findet wohl die größte Kartoffel im Kartoffelfeld? Wir haben genauer hingeschaut und hätten gesagt, alle wurden nach diesem ernsterreichen Vormittag zu Kartoffelkönigen und Kartoffelköniginnen ernannt.

Jedes Jahr aufs Neue dürfen wir uns gemeinsam mit den Kindern am tollen Erlebnis der Kartoffelernte erfreuen. Besonders spannend ist es zu sehen, wie die Arbeitsschritte erfolgen und mit welcher Motivation die Kinder beim Ernten sind.



Die Woche darauf fand unser Erntedankfest statt, welches heuer aufgrund der Auflagen in jeder Gruppe einzeln durchgeführt wurde.

Mit einem kleinen Lied oder einem Gedicht dankten wir für die gute Ernte in diesem Jahr.

Alle waren fleißig beim Arbeiten. Ein großer Dank an Familie Hohlrieder, die es uns wieder ermöglicht hat, dabei sein zu können.

Durch Corona ist bei vielen Dingen ein Umdenken gefragt

Auch wir im Kindergarten standen beim Elternabend vor einer kleinen Herausforderung: Alle Eltern an einem Abend kommen zu lassen, war nicht möglich. So machten wir zu Beginn einen **Informationsabend für die Kindergartenanfänger**.

Ein spannendes Jahr für die Eltern ist auch noch das letzte Jahr im Kindergarten vor dem Schuleintritt. Aus diesem Grund gestalteten wir an einem anderen Abend etwas für die Eltern unserer **zukünftigen Schulkinder**.

In fünf verschiedenen Räumen wurde mit praktischen Beispielen gezeigt, wie wir gemeinsam mit den angehenden Schülern im Kindergarten die Zeit nutzen.



Den Eltern wurden das Zahlenland, verschiedene Lerntablets, Bewegtes Lernen, Schwungübungen sowie eine Power-Point-Präsentation mit den wichtigsten Infos gezeigt. **Wir bedanken uns für das Interesse!**

Auch bei den anderen Festen waren und sind wir leider ein wenig eingeschränkt. Neue Ideen sind gefragt.

So wurde das **Laternenfest** im kleinen Rahmen am Vormittag gefeiert. Auch der **Nikolaus** musste sich etwas Neues einfallen lassen. Aufgrund der bestehenden Maßnahmen konnte er die Kinder heuer leider nicht im Kindergarten besuchen. Dennoch fand er zu jedem Haus und konnte ein kleines Geschenk vor die Türe legen.

Mittelschule: Not macht erfinderisch!

Bereits vor dem „Lockdown“ brachte die Umstellung der Schulampel auf „Orange“ große Einschränkungen für Kinder und Kollegium der **MS Breitenbach** mit sich. Kreativität und Innovation waren angesagt! **Warum also nicht das Negative für etwas Positives nutzen?**



Die Musikstunden wurden vor das Schulgebäude verlegt.

So wurden während des Turnunterrichts Spaziergänge genutzt, um Müll zu sammeln!

Musikstunden wurden zur Freude vieler Passanten vor das Schulgebäude verlegt und zahlreiche Gemeinschaftsspiele im Freien stärkten die soziale Kompetenz der Kinder und Jugendlichen.



Der Turnunterricht im Freien wurde genutzt, um Müll zu sammeln.



Ob über PC, Laptop oder Handy – Schüler und Lehrer waren zu den vereinbarten Zeiten über Kamera und Mikrofon erreichbar.



Spannende Gemeinschaftsspiele fördern die sozialen Kompetenzen der Kinder.

Während des Lockdowns waren ca. **20%** der Mittelschüler in Betreuung an der Schule. Der Rest wurde im „**Distance-Learning**“ unterrichtet, welches größtenteils gut funktionierte.



Besonders spannend: Auch die anderen Mitschüler waren live am Bildschirm zu sehen und zu hören.



Und wer die richtige Antwort wusste oder eine Frage hatte, zeigte auf - wie in der „richtigen“ Schule.



Auch bei Bastelarbeiten kam die Anleitung der Lehrerin direkt aus dem Handy.

Über den Sommer und im Herbst haben sich Lehrerinnen und Lehrer durch Fortbildungen und Kurse fit für eine eventuelle Schulschließung gemacht.

Auch die Kinder wurden während des Schuljahres auf eine solche vorbereitet. **Das „Home-Schooling“ kann aber Unterricht in Präsenz nie ersetzen** und so sind wir alle sehr glücklich, dass wir wieder gemeinsam am Vorankommen der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen arbeiten können!

Bericht: Dir. Andreas Krigovszky
Fotos: MS Breitenbach

Weitere Fotos auf unserer Homepage
ms-breitenbach.tsn.at

Neuwahlen bei den Bäuerinnen

Am Donnerstag, 8. Oktober fanden im Gasthaus Rappold die Neuwahlen der Breitenbacher Bäuerinnen statt. Trotz der verschärften Sicherheitsvorschriften kamen zahlreiche Bäuerinnen zu dieser Wahl.

Als Ehrengäste konnte die Ortsbäuerin **Elisabeth Schwaiger** Bürgermeister LAbg. Ing. **Alois Margreiter**, Bezirksbäuerin Ök.-Rätin **Margreth Osl**, Gebietsbäuerin **Johanna Moser**, Ortsbauernobmann **Adolf Moser**, Gebietsbauernobmann **Jakob Hager**, JB/LJ-Obmann **Florian Lanzinger** und Ortsleiterin **Melanie Entner**, sowie die ehemalige Ortsbäuerin **Gertrude Hager** begrüßen.

Nach einem Rückblick auf die letzten sechs Jahre und dem Kassabericht kündigte **Elisabeth Schwaiger** ihren Rücktritt nach 18 Jahren Tätigkeit in der Bäuerinnenorganisation an.

Sichtlich gerührt bedankte sie sich bei allen Bäuerinnen für die zahlreiche Teilnahme an sämtlichen Veranstaltungen, die tolle Gemeinschaft und den guten Zusammenhalt.

Alle Ausschussmitglieder erhielten von der scheidenden Ortsbäuerin ein Fotobuch zur Erinnerung an die schöne gemeinsame Zeit.



Der „alte Ausschuss“ mit den Dankeschön-Geschenken für sechs Jahre fleißige und engagierte Mithilfe bei den Breitenbacher Bäuerinnen

Für ihren unermüdlichen Einsatz in den letzten zwölf Jahren als Ortsbäuerin bedankte sich der Ausschuss mit einem würdigen Geschenk.

Im Anschluss an den Vortrag „*Weil's mitanond leichter geht*“ von Bezirksbäuerin Margreth Osl, übernahm Ortsbauernobmann Adolf Moser die Leitung der Neuwahl.

Zur neuen Ortsbäuerin wurde einstimmig **Maria Gschwentner**, sowie **Gerda Klingler** zu ihrer Stellvertreterin gewählt. Weiters wurden acht Bäuerinnen für den Ausschuss und zwei Kassaprüferinnen gewählt.

Im Zuge der Grußworte bedankte sich Bgm. Alois Margreiter noch einmal

bei Elisabeth Schwaiger für ihren tollen Einsatz in den letzten zwölf Jahren, sowie bei den scheidenden Ausschussmitgliedern:

Helene Gschwentner, Anna Hager, Manuela Huber, Elisabeth Plannötscher und Bernadette Rinnergschwentner (pausiert).

Die neu gewählte Ortsbäuerin bedankte sich für das Vertrauen. Sie freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Team, und auf viele gemeinsame Veranstaltungen mit allen Bäuerinnen in den kommenden sechs Jahren.

Ausschussmitglieder: Barbara Böhm und Andrea Hager waren bereits im Ausschuss.



OB-Obmann Adi Moser, die neugewählte Ortsbäuerin Maria Gschwentner, ausgeschiedene Ortsbäuerin Elisabeth Schwaiger und Bgm. LAbg. Ing. Alois Margreiter



Der neugewählte Ausschuss der Breitenbacher Bäuerinnen



Gratulation von der Bezirksbäuerin Ökonomierätin Margreth Osl an die neue Ortsbäuerin Maria Gschwentner

Neu sind: Christl Achleitner (nicht im Bild), Helga Auer, Annelies Dollinger, Doris Koller, Silvia Lettenbichler und Kathi Rinnergschwentner.

Bericht: Maria Gschwentner
Fotos: Armin Naschberger

Ein Dank an alle Ortsbäuerinnen



Gebietsbäuerin Johanna Moser (r.) bedankte sich bei Lisbeth Schwaiger für ihre 12-jährige Tätigkeit als Ortsbäuerin.

Nach zwölf Jahren Ortsbäuerin in der Gemeinde Breitenbach habe ich beschlossen, die Führung der Bäuerinnen abzugeben. Und so wurden am 8. Oktober Maria Gschwentner (Lippen) und Gerda Klingler (Pauling) einstimmig zur neuen Ortsbäuerin bzw. OB-Stellvertreterin gewählt.

Ich möchte mich auf diesem Weg noch einmal persönlich bei der Gemeinde bedanken für die Unterstützung sowie für die gute Zusammenarbeit, als auch bei allen Vereinsobleuten und deren Mitgliedern, denn es war immer ein respektvolles, freundliches Miteinander bei all unseren gemeinsamen Veranstaltungen.

Besonders möchte ich mich aber bei allen Bäuerinnen bedanken - denn die Freundschaften, die entstanden sind, der gute Zusammenhalt in diesen zwölf Jahren, die tollen Veranstaltungen und eure Wertschätzung mir gegenüber haben mich sehr gefreut, berührt und geehrt.

Nun wünsche ich der neuen Ortsbäuerin Maria und ihrem Ausschuss alles Gute für die nächsten sechs Jahre und hoffe das auch sie diese tolle Unterstützung bekommen werden.

Eure Lisbeth Schwaiger

Willkommen auf den EUREGIO Marien-Wegen

Maria, die Mutter Jesu, ist eine der wichtigsten Personen der christlichen Überlieferung. Bereits in der Antike begannen die Gläubigen, ihr eine besondere Verehrung zukommen zu lassen und zu den Kirchen und Plätzen, die in einer engen Beziehung zu ihr standen, zu pilgern.

Speziell das Mittelalter war dann eine Zeit des Pilgerns und des Wallfahrens. Denn Pilgern und Wallfahren bot die Gelegenheit, aus den engen Zwängen der Epoche für eine kurze Zeit zu entfliehen.

Auch heutzutage bietet Pilgern die Gelegenheit, für eine bestimmte Zeit der Hektik des Alltags zu entfliehen, sich auf das Wesentliche zu besinnen, zur Ruhe zu kommen und den Einklang von Körper, Geist und Seele zu finden.

Machen Sie sich auf den Weg!

Werden Sie ein Teil der jahrtausendalten Pilgertradition. Lassen Sie den

Alltag hinter sich und marschieren Sie einfach los. Entdecken Sie auf bekannten Wander- und alten Pilgerwegen die wunderbare Landschaft und gepflegte Orte des bayerisch-österreichischen Grenzgebietes.

Das bayerische Alpenvorland, die Chiemgauer Alpen, Wälder und Seen, die Loferer Steinberge, das Kaisergebirge und das Brandenberger-Tal werden Sie neu erleben und interessanten Menschen auf den Wegen begegnen. Genießen Sie die Natur, die Kultur und die kulinarischen Köstlichkeiten im Herzen Europas.

Der Verbund zu **EUREGIO Marien-Wegen** ist neu, die Wege selbst sind älter. Wir haben lediglich bekannte Wanderwege, sowie uralte Wallfahrts- und Pilgerwege aus unterschiedlichen Regionen **zu einem Netz verwoben**. Speziell im bayrisch-österreichischen Gebiet gibt es unzählige Marien-Wallfahrtsorte, die zum Großteil auf eine sehr lange Tradition verweisen

können. Die EUREGIO Marien-Wege bieten die Möglichkeiten, einige davon zu entdecken.

Die **Pilgerführer** für die Wege M1 bis M6 und der **Pilgerpass** sind im Buch-Café im Lippott-Haus in Kufstein, Unterer Stadtplatz 24, info@buch-cafe.tirol, erhältlich.

Wenn Sie mit Stempeln der Tourismusverbände, einer Gemeinde oder Pfarrei/Kloster im Pilgerpass nachweisen können, dass Sie **mindestens 87 km** einen Pilgerweg, z. B. den EUREGIO Marien-Weg M1 gegangen sind, dann erhalten Sie eine Pilgerurkunde vom Verein EUREGIO Marien-Wege MARIA BE-WEG-T,

kontakt@euregio-marienwege.eu.

Ab 2021 gibt es eine Homepage und eine App für die EUREGIO Marien-Wege.

Präs. Prof. Walter J. Mayr, MBA
Kufsteiner Wald 24, Kufstein,

Neues aus der Schreibwerkstatt

SELBSTGESPRÄCHE

Klaus Plangger

Der Mann mir gegenüber saß auf der rot gepolsterten Sitzbank ganz alleine. Das halbvolle Bierglas stand vor ihm auf dem kleinen Tisch, der Schaum war in sich zusammengefallen, nur am Glasrand erkannte man Reste davon, wie Markierungslinien, die nach jedem Schluck tiefer gezeichnet wurden.

Er wäre mir nicht aufgefallen, hätte er nicht vor sich hin gebrabbelt und Grimassen dabei gezogen. Sein Alter war schwer zu schätzen, verbarg ein struppiger, wilder, ungepflegter Bart doch den Großteil seines Gesichtes. Der Nikolaus, ja der Nikolaus könnte so ausschauen, dachte ich mir, wenn es ihn denn gäbe.

Von den anderen Gästen im Lokal beachtete ihn niemand. Es hatte den Anschein, dass er hier Stammgast war und alle um sein Verhalten wussten. Weiße Fäden zogen sich durch seinen Bart wie Spinnweben zwischen Zweigen einer alten Hecke im November. Wieder brabbelte er unverständlich vor sich hin, hob kurz den klobigen Schädel, lachte laut auf und starrte dann, wie schon zuvor, auf das Deckchen, das den kleinen Tisch zierte.

Es sind dies Augenblicke, wo einem bewusst wird, dass es das Leben mit einem im Großen und Ganzen doch recht gut gemeint hat. Was kann im Leben dieses alten Mannes vorgefallen sein, dass es ihn so aus der Bahn geschleudert hat? Wo war der Knackpunkt, der seinen Weg in diese Richtung gelenkt und bestimmt hat?

Irgendwie erinnerte er mich an meinen Großvater, nicht im Aussehen, auch nicht im Verhalten, aber doch im verlorenen Blick, im gedankenverlorenen Blick, wenn in seinem Inneren die Erinnerungen hochkamen. Erinnerungen, die ihn nie los ließen, die immer wieder nagten und ihm zu setzten.

Zwei Jahre und drei Monate Konzentrationslager, er hat sie überlebt und er ließ sich auch nicht brechen, aber er hatte so viel gesehen, so viel Leid miterleben müssen, dass ging nicht spurlos an ihm vorüber.

Dieser alte Mann mir gegenüber saß sicher in keinem Konzentrationslager, dafür war er auf jeden Fall zu jung. Älter als 70 Jahre, dachte ich, schaut er trotz seines ungepflegten Zustandes nicht aus. „Leckt mich am Arsch, ihr alle!“ Diesmal verstand ich, was er sagte. Diesmal war es kein Gebrabbel, dieses Mal war es ein Aufschrei. Auch die anderen im Lokal sahen jetzt herüber, verwundert, wendeten ihre Blicke aber auch so schnell wieder ab, wie sie zuerst herübergeschaut hatten zu ihm, dem alten Mann.

Das Bier im Glas war alle, er bemerkte es, als er es wieder anhub, um den nächsten Schluck zu nehmen. Ich deutete der Kellnerin, flüsterte, als sie am Tisch stand, sie möge dem Alten mir gegenüber noch ein Kleines bringen. Sie lächelte verwundert kurz, nahm ein frisches Glas, schenkte am Zapfhahn ein, ging hinüber zum Alten und stellte es vor ihm hin.

Sie murmelte ihm etwas ins Ohr und ließ ihn wieder alleine. Das Zierdeckchen verrutschte, als er sich herüberdrehte, mich verwundert anstarrte. Er sagte kein Wort, trank einen kräftigen Schluck und sank wieder in sich zusammen.

Jetzt hatte ich seine Augen gesehen, nur den Bruchteil einer Sekunde, aber sie verrieten mir nichts, im Gegenteil, sie ließen mich ratlos zurück, der ich doch hoffte, etwas herauslesen zu können, etwas zu erfahren, vielleicht zu erkennen, was in ihm vorging. Es blieb mir ein Rätsel, denn ich traf ihn nie wieder.

WEIHNACHTSMORGEN

Brigitte Gmach

Dunkler Sternenhimmel
Klarheit
Im Denken
Und Fühlen
Größe
Blinkende Lichter
An Tannenbäumen
Künden von
Verheißung

Du
Wirst Erlösung finden
Du
Wirst Frieden finden
Den Frieden
Der
Dich
Wie einen Mantel umhüllt
Schützt
Birgt
Dir Flügel verleiht
Die Dich
Tragen ins weite Firmament

Breitenbach - mobil

Breitenbach mobil
(Dorftaxi)

Tel.: 0664/839 86 10

Fahrzeiten: wochentags von 8.00 bis 17.00 Uhr

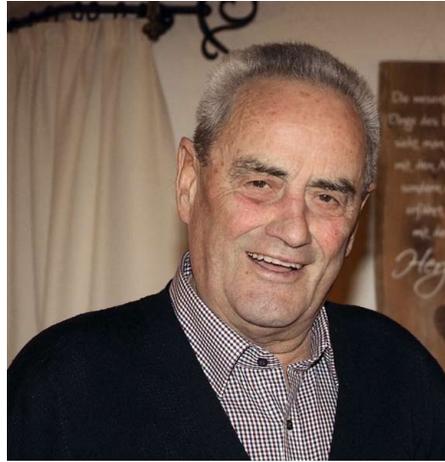
Im Gedenken an Gregor Höck

Am 26. November verstarb Gregor Höck. 50 Jahre lang war er die „gute Seele“ des Tourismusverbandes in Breitenbach.

Während dieser langen „Dienstzeit“ kümmerte er sich nicht nur um die Markierung und Beschilderung der vielen Wanderwege und Steige. Mit vollem Eifer und Elan war er auch stets bemüht, die zahlreichen Rastbänke in einwandfreiem Zustand zu halten.

Hinzu kam noch das Ausmähen der Bänke und Wege, das von ihm immer sehr gewissenhaft erledigt wurde. Bei seiner Tätigkeit hatte Gregor dabei stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Bevölkerung. Auch die oft nicht so einfachen Arbeitsaufträge aus dem Tourismusbüro setzte er konsequent in die Tat um. Die Zusammenarbeit mit Gregor war einfach und unkompliziert, immer auch geprägt von seinem guten Humor.

Nebenbei sei noch erwähnt, dass es ihm durch die enge Zusammenarbeit



Gregor Höck

mit den Gemeindearbeitern immer ein Anliegen war, das schon zur Tradition gewordene Zusammensitzen vor Weihnachten zu organisieren, um das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen.

Diese Abende waren immer sehr unterhaltsam. Das eine oder andere Gesundheitsschnapsler ließ sich dabei auch der Gregor nicht nehmen. Und als die Wimmer Maria noch dabei war, kam dann stets auch seine musikalische Ader zum Vorschein.

Erst vor zwei Jahren ging der Gregor in seine wohlverdiente „2. Pension“. Wir wünschten ihm damals natürlich viel Glück und Gesundheit. Leider war ihm die Gesundheit nicht mehr lange vergönnt.

Gregor, vielen Dank für die vielen gemeinsamen Jahre der Zusammenarbeit und Freundschaft!

Liebe Fani, unser herzliches Beileid und viel Kraft in dieser besonders schweren Zeit!

Peter Rinnergschwentner,
TVB-Ortsausschussobmann Breitenbach

Schönauer Loipe auch in diesem Winter geöffnet

Die beliebte Breitenbacher Loipe in der Schönau wird auch in der heurigen „besonderen“ Wintersaison wieder für Langläufer geöffnet sein, sobald es die Corona-Vorgaben und die Schneeverhältnisse zulassen.



Die folgenden zwei Parkplätze sind für die Wintersportler in der Schönau reserviert: Parkplatz bei der **Schottergrube** und der Parkplatz bei der **Schneidersäge**.

Bitte die Corona-Abstandsregeln beachten!

Mario Barth deckt auf: einen Jordan Teppich



Jordan-Fan Mario Barth mit Hugo Jordan

Der bekannte Komiker und Moderator **Mario Barth** bestaunte Ende Jänner die vielen Jordan Teppiche bei Rosi Sonnbergstube in Kitzbühel. Der Berliner mit Zweitwohnsitz in Kitz bestand sofort auf ein Pleassinger-Foto mit Teppich-Kaiser **Hugo Jordan**. Anschließend begannen die Bestellverhandlungen für so manchen Jordan Teppich...



E-Mail zur Redaktion:
pleassinger@breitenbach.at
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **7. März 2021**

Breitenbacher Brauchtum lebt auch 2020 „Musik“ der Peaschtl'n für Gesundheit & Segen

Am Nikolausabend, 5. Dezember 2020 pünktlich um 18.00 Uhr ertönte in Breitenbach die Sirene: Viele Buben und Männer sind vor ihre Häuser gegangen, um zu trommeln, mit den Bockhörnern zu blasen und ein riesiges Glocken- und Schellengeläute zu starten – die Breitenbacher „Peaschtl-Musik“.

Seit Jahrhunderten wird am Rücken des Oberangerberges mit Breitenbach, Angerberg und Mariastein die Tradition des Perchtenbrauchtums „Peaschtl laffn“ ausgeübt. Selbst wilden Kriegswirren war es nicht gelungen, das Brauchtum zum Erliegen zu bringen.



Untermooser Corona-Pass: In ganz Glatzham nicht zu überhören war die aus mehreren Peaschtl-Passen zusammengesetzte teuflische Truppe zu Untermoos.



Dreimal Auer: Gerhard, Hannes und Jonas Auer sorgten ab Punkt 18 Uhr lautstark für die „Schoanara Peaschtl-Musig“!



Die begeisterten Zuschauer blieben auch heuer nicht aus und spendeten den Peaschtl'n den verdienten Applaus.



Im Dorf wurde sogar der Nikolaus gesichtet, der sofort die Aufmerksamkeit so mancher kleiner Peaschtl'n auf sich zog.

Keine Feste, keine großen gesellschaftlichen Zusammenkünfte – das prägt das Jahr 2020. Die Corona-Pandemie hat seit dem Frühjahr 2020 das gesellschaftliche Leben stark eingeschränkt.



Foto: privat

Auch der Initiator der heurigen Corona-Peaschtl-Auftritte, FF-Kommandant Peter Huber, war mit seinen Buben Matteo und Tobias pünktlich um 18 Uhr vor dem Haus, um im Oberdorf lautstark Peaschtl-Klänge zu verbreiten.

Aber selbst der weltweiten Pandemie Corona ist es nicht gelungen, das Brauchtum komplett zum Erliegen zu bringen.

Im Widerhall des Hausberges Pleassing ertönte die kräftige Musik der Breitenbacher Peaschtl'n: für Gesundheit, Segen und Wohlergehen der Menschen.

Der Brauch des „Peaschtl laffn“ lebte im Jahr 2020 halt in dieser Form weiter. Breitenbacherinnen und Breitenbacher sind dem Brauch verpflichtet und üben die seit Generationen gepflegte Tradition aus. Für Gesundheit und Segen der Menschen in Breitenbach, im ganzen Land und der ganzen Welt.

Bericht: Barbara Moser
Fotos: Armin Naschberger

Ein Breitenbacher Unternehmer stellt sich vor: Dachdecker und Spengler Christian Adamer

Christian Adamer (Jhg. 1978) begann 1993 seine Dachdeckerlehre und ist seither ununterbrochen am Dach tätig: „2008 machte ich den Dachdeckermeister, 2010 den Spenglermeister. Von 2008 bis Anfang 2018 war ich in leitender Tätigkeit als Meister angestellt.“

Im **Mai 2018** wagte er dann den Start in die Selbstständigkeit und ist seitdem in Breitenbach als **Einmannbetrieb** tätig.

„Es entwickelte sich von Anfang an recht gut, durch Weiterempfehlungen kamen immer mehr Kunden dazu.“

Im nun dritten Jahr kann Christian Adamer bereits auf viele zufriedene Kunden zurückblicken. Trotzdem sind noch immer viele überrascht, dass es in Breitenbach nun einen Spengler und Dachdecker gibt.

Sein Betrieb ist hauptsächlich auf zwei Tätigkeiten spezialisiert:

1) Alle Spenglerarbeiten rund ums Haus – klassisch von der Dachrinne, Ablauf, Einfassungen, Abdeckungen, Windladenverkleidungen bis hin zum Blechdach mit Prefaplatten.

2) Dachdeckerarbeiten

- ⇒ Eindeckungen von Steildächern mit Tonziegel, Betonsteinen und Faserzementplatten.
- ⇒ Flache Dächer werden mit Bitumen ausgeführt.
- ⇒ Abdichtungen von Terrassen und Balkonen
- ⇒ Montage von Dachsicherungsanlagen (Seilanlage und/oder Anschlagpunkte zur Personensicherung)

Alle Tätigkeiten werden sowohl bei Neubauten als auch bei Sanierungen ausgeführt.



Dachdecker- und Spenglermeister Christian Adamer

„Für Angebote nehme ich mir gerne Zeit, um mit den Kunden die verschiedenen Möglichkeiten und Wünsche zu besprechen.“

Eine meiner Stärken ist, den Kunden ein umfangreiches und vor allem vollständiges Angebot zu erstellen, bei dem dann in der Ausführung (und bei der Rechnung) nichts mehr dazukommt.“



Kontakt:

Tel.: 0680/3240624 / **Mail:** office@adamer-dach.at

Homepage: www.adamer-dach.at

Weihnachten ist keine Jahreszeit, es ist ein Gefühl: Unser Waldkindergarten wird zum Weihnachtswald!

Gemeinsam mit den Kindern verlieh unser Hausmeister **Christoph Sappl** dem Waldkindergarten eine adventliche Atmosphäre. Die Kinder durften mit Christoph einen geeigneten Platz für unsere Engel und unsere Futterkrippe mit Rehen und Hirschen im ersten Schnee suchen und sie anschließend mit dem großen Hammer in die Erde schlagen. Das machte unseren fleißigen Handwerkern besonders viel Freude.

Ein herzliches Dankeschön an die Künstlerin **Monika Buchholz**, die uns mit ihrer Weihnachtsdekoration aus Holz bereichert hat.

Bericht und Foto: Waldkindergarten

David, Georg und Christian sind ganz stolz darauf, in die Rolle unseres Hausmeisters zu schlüpfen.





Tennis-Clubmeisterschaft



Am Sonntag, 4. Oktober fand der Finaltag der jährlich ausgetragenen internen Clubmeisterschaft beim TC Breitenbach statt.

Aufgrund der vielen zu spielenden Matches erfolgte der Start schon zeitig um 8.30 Uhr am Morgen. Nach Abschluss der Semifinalpartien am frühen Vormittag ging es mit den heuer sehr spannenden Finalspielen weiter:

Im Damenbewerb konnte sich **Daniela Rinnergschwentner** knapp gegen **Stefanie Russ** durchsetzen.

Bei den Herren gab es eine Neuaufgabe des Vorjahrsfinals: Lange Zeit sah es so aus, als könnte **Peter Huber** Revanche an **Simon Margreiter** für seine letztjährige Finalniederlage nehmen, am Ende setzte sich aber auch heuer wieder der Vorjahressieger durch. Mit 4:6, 6:4, 6:4 fiel die Entscheidung zugunsten von Simon Margreiter aber erst nach knapp drei Stunden Spielzeit. Dritter im Herrenbewerb wurde **Daniel Schwaiger**.

Schoana-Trophy und Kaisercup

Erstmals ausgetragen wurden heuer die „Schoana-Trophy“ für Meisterschaftsspieler mit Spielstärke ab ITN 8,5 und der „Kaisercup“ für Hobbyspieler.

Erster „Schoana-Trophy“-Sieger ist **Stefan Praxmarer**, der im Finale mit 6:2, 7:6 gegen **Dorian Plangger** die Oberhand behielt. Das Podium komplettiert **Andreas Rupprechter**.

David Rupprechter konnte sich mit makelloser Bilanz als erster den Kaisercup sichern, auf den weiteren Plätzen folgten **Rene Rupprechter** und **Daniel Libiseller**.



Stefanie Russ und Clubmeisterin Daniela Rinnergschwentner (v. l.)



Das Stockerl vom Herrenbewerb: Daniel Schwaiger, Clubmeister Simon Margreiter und Peter Huber (v. l.)



Das Stockerl der „Schoana-Trophy“: Dorian Plangger, Stefan Praxmarer und Andreas Rupprechter (v. l.)



Das Stockerl des „Kaisercups“: Rene Rupprechter, David Rupprechter und Daniel Libiseller (v. l.)

Nach einer ordentlichen Stärkung am frühen Nachmittag wurde auch noch ein Doppelbewerb ausgetragen, bei dem die Partner zusammengelost wurden. Die Doppelpaarungen traten dabei im Modus „jeder gegen jeden“ in jeweils einem kurzen Satz bis drei Games gegeneinander an.

Als Sieger gingen schließlich Doppelspezialist Daniel Schwaiger und **Hannes Rupprechter** hervor, der im letzten Spiel verhindert war und von Dorian Plangger ersetzt wurde. Wir gratulieren allen Gewinnern.

Bericht: Simon Ellinger
Fotos: Stefanie Russ

Förderung besonderer schulischer Leistungen

Gefördert werden folgende Abschlüsse mit ausgezeichnetem Erfolg bzw. „Sehr Gut“:

- Matura • Bachelor-Studium • Studium – Master
- Landes- und Bundessieger bei Lehrlingswettbewerben
- Doktoratsstudium • Diplomprüfungen (z. B. Krankenpflege) • Lehrabschlussprüfung • Meisterprüfung

Die Höhe der Förderung beträgt € 250,-.
Die feierliche Überreichung findet bei einem Ehrenabend am 15. August statt.

Bitte beim Gemeindeamt melden!

Oh, Du fröhliche Weihnachtszeit...

Wie Du auch unserer Umwelt schöne Festtage bereitest

Zu Weihnachten fallen nach den Feiertagen jede Menge Müll, besonders **Verpackungsmüll, in den Haushalten** an. Weihnachten wird immer mehr und mehr zum Konsumfest. Viele Geschenke landen kurz nach den Feiertagen im Müll oder liegen unbenutzt zuhause herum.

Die Herstellung von Geschenkpapier aus Kunststoff oder Metallfolie verbraucht unnötig viel Energie und verursacht riesige Müllberge. Unser beliebtester Christbaum, die Nordmanntanne, wird oft schon Anfang Oktober gefällt, in Kühlhäusern gelagert und über weite Wege zu uns transportiert. Künstlicher Christbaumschmuck ist ein großes Problem bei der Verwertung in Biomasse-Heizkraftwerken.

Zu Weihnachten fällt bis zu 50 % mehr Biomüll an.

Mit ein wenig Umdenken kann viel davon vermieden werden:

Bereits beim Besorgen der Geschenke und Lebensmittel darauf schauen:

- ⇒ Achte auf Lokalität, egal ob bei Lebensmitteln oder dem Kauf eines Christbaums
- ⇒ Verzichte auf Lametta und Plastik beim Christbaumschmuck „Ohne Lametta ist netter“
- ⇒ Vermeide billige Plastikprodukte und kaufe energiesparende, langlebige elektronische Geräte
- ⇒ Gib Verpackungen aus Mehrweg, Glas oder Karton den Vorzug
- ⇒ Verwende Zeitungspapier für die Geschenke und lasse die Kinder zu kreativen Designern werden
- ⇒ Plane den Lebensmittelkauf mit Bedacht, kaufe nicht im Überfluss – wie wäre es mit Forelle, Bratäpfeln und Winzersekt anstelle von Lachs mit Mango und Champagner?

- ⇒ Reparieren oder aufwerten von geliebten Dingen kann großen Spaß machen
- ⇒ **Selbstgebasteltes und gemeinsame Zeit sind die schönsten Geschenke**
- ⇒ **Stell Dir die Frage: „BRAUCHE ICH DAS WIRKLICH?“**

Priorität sollte für uns alle die VERMEIDUNG von Müll sein.

Ansonsten gilt es so viel wie möglich wiederzuverwerten: **Durch Recycling können große Mengen an Rohstoffen eingespart werden!**

Sehr häufige Fehler in der Mülltrennung:

beschichtetes Papier und Thermopapier ⇒ gehören in den **Restmüll**

Trinkgläser ⇒ gehören zum **Flachglas**

Plastikspielzeug ⇒ gehört in den **Restmüll** – nur Verpackungsplastik soll in den **gelben Sack!**

Eisenteile und Pfannen ⇒ gehören in den **Alteisencontainer**

Bei jedem Fehlwurf entstehen nebst Zeitaufwand unnötige Kosten für die Reinigung und zusätzlichen Maschinenwartungen.

⇒ **Fehlwürfe sind teuer und letztendlich fallen diese Kosten auch auf jeden Einwohner.**

Korrekte Trennung vermeidet Kosten. **Denn Müll IST WERTVOLL.**

Wir bedanken uns für eure Mithilfe und wünschen euch allen ein besinnliches Weihnachtsfest!

Ihr
Abfallentsorgungsverband Kufstein
Abfallverband Kitzbühel

Montessori-Erdkinderhof Kundl am WSZ

Am Donnerstag, **1. Oktober** haben die Jugendlichen des **Montessori Erdkinderhofs Kundl** den Recyclinghof Kundl-Breitenbach besucht.

Stefan Lengauer hat uns eine Einführung in die Welt des Recyclings gegeben. Es ist wichtig zu wissen, was mit unserem Müll passiert. Deshalb hat er uns gezeigt, wie wir unseren



Müll richtig in die einzelnen Fraktionen trennen, denn jeder gut getrennte Müll ist Geld wert.

Wir möchten uns recht herzlich bei Stefan Lengauer für die gute und abwechslungsreiche Einführung in die Wertstoffwelt bedanken.

Bericht und Foto:
Montessori-Pädagoge Arno Pechhacker

Die Seite des Umweltberaters

Re-Use Box: verwenden statt verschwenden

Seit kurzem stehen beim Wertstoffsammelzentrum sogenannte Re-Use Boxen bereit.

Alles, was man selbst nicht mehr benötigt, aber noch in gutem Zustand ist und für andere möglicherweise noch nützlich sein kann, wird in diesen Boxen gesammelt.

Das Problem ist bekannt:

Viele Gegenstände des täglichen Gebrauchs werden in unserer schnelllebigen Wegwerfgesellschaft allzu gedankenlos entsorgt oder durch Neues ersetzt, obwohl diese noch voll funktionstüchtig sind.

Das wirkt sich negativ auf das Abfallaufkommen, auf die Umweltbelastung und oft auch auf das Geldbörserl aus. Die Re-Use Box ist ein **Sammlsystem für Kleinwaren** mit dem Ziel, funktionstüchtige Gegenstände wiederzuverwenden, anstatt zu verschrotten.

Die über die Re-Use Box gespendeten Waren werden im Wertstoffsammelzentrum gesammelt und dann an die **Werkbank in Wörgl** sowie an



das **Warenhaus des Roten Kreuzes** in Wörgl übergeben.

Dort werden die Waren begutachtet, sortiert und für die **Wiederverwendung** aufbereitet. In den Shops der beiden Institutionen werden diese dann weiterverkauft.

Warum Re-Use?

Re-Use ist ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltig! Wer Waren spendet, leistet einen Beitrag zum Umweltschutz, vermeidet unnötigen Müll, schont Ressourcen, hilft Wertschöpfung und Arbeitsplätze in der Region zu halten. Und nicht zuletzt findet sich oft ein neuer Besitzer, der mit dem neuen alten Gegenstand eine große Freude hat.

Viele Vorteile, trotzdem unkompliziert im Ablauf. Probieren lohnt sich also!

So geht's:

1. Re-Use Box im Wertstoffsammelzentrum mitnehmen
2. Mit funktionstüchtigen Gegenständen befüllen, z.B. Geschirr, Werkzeuge, Elektrogeräte, Bücher, Spielzeug, Sportartikel etc.
3. Re-Use Box im Wertstoffsammelzentrum zurückgeben

Weitere Infos: www.re-use.at

Abholung am WSZ



Unbemerkt und außerhalb der Öffnungszeiten müssen natürlich die Container regelmäßig ausgeleert werden. Da ist schon mal Betrieb!

Persönliche Auskunft und Informationen

Stefan Lengauer

Tel.: 05338/7274-36

Do., 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr

(Büro Gemeindeamt)

oder Mobil-Tel.: 0664/2401687

Mail:

recycling@breitenbach.tirol.gv.at

Umstellung Restmüll

Aufgrund des heurigen Schaltjahres wird die Restmüll-Abholung für 2021 wie gewohnt mittwochs, aber auf die **geraden Kalenderwochen** umgestellt.

Z.B. KW 2: 13. Jänner,

KW 4: 27. Jänner,

KW 6: 10. Februar usw.

Grünschnittlager

Das Grünschnittlager Kundl, ehemals Komposttieranlage, wird in den Monaten Dezember (ab dem 1. Schneefall), Jänner und Februar geschlossen. Da in dieser Zeit sehr wenig Gartenabfälle anfallen, können diese am WSZ abgegeben werden.

Weihnachtswünsche

Die Mitarbeiter des WSZ wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest und bedanken sich für die gute Zusammenarbeit.

Ab sofort bestens informiert mit der neuen „Müll-App“
www.muellapp.com

Termine

Breitenbach Mobil (Dorftaxi)

Tel.: 0664/839 86 10

Fahrzeiten:
wochentags von 8.00 bis 17.00 Uhr

Ärzte-Notruf

für den Wochenend- und
Nachtbereitschaftsdienst:

Tel. 141

Gemeinde-Bauhof

Rufbereitschaft außerhalb der
Dienstzeiten:
0664/8398604

Impressum:

Medieninhaber: Gemeinde Breitenbach, vertreten durch Bürgermeister Ing. Alois Margreiter, 6252 Breitenbach

Redaktionsleitung, Gesamtgestaltung und Produktion:
Armin Naschberger

Mitglieder der Redaktion: Bürgermeister LAbg. Ing. Alois Margreiter, Vize-Bgm. Martina Lichtmanegger und Armin Naschberger

Copyright: Gemeinde Breitenbach

Offenlegung: „*Da Pleassinger*“ ist ein Magazin der Gemeinde Breitenbach und informiert vierteljährlich über das Geschehen in der Gemeinde und in den Vereinen. Es erhebt dabei keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Mit Namen versehene Texte stellen nicht unbedingt auch die Meinung der Redaktion dar. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe und eingesandte Beiträge zu kürzen sowie Fotos auszuwählen bzw. Ausschnitte davon zu fertigen.

Lektor: Hannes Sappl

Druck: Druck 2000, Wörgl

Kontakt:

pleassinger@breitenbach.at

Neue Hebammenpraxis in Breitenbach

Am 2. November 2020 habe ich meine **Hebammenpraxis im Dorf 102 (neben Bäckerei Margreiter)** eröffnet!

Ich freue mich, allen schwangeren Mamis und ihren Zwergerln in der Schwangerschaft geburtsvorbereitend (natürlich auch den Vätern) im Wochenbett und durch Hausbesuche und auch im ersten Babyjahr hilfreich beratend und therapeutisch zur Seite zu stehen!

Alle meine Kurse des **EKiZ Kundl/Breitenbach** finden nun in meiner Praxis statt!

Für eure Fragen bin ich unter 0650/5272005 erreichbar!
Theresa Rinnergschwentner

Sternsinger-Aktion 2021

Die Corona-Krise hat die Armut vieler Menschen dramatisch verstärkt. Die diesjährige Sammlung der Sternsinger-Aktion kommt Menschen in Süd-Indien zugute.

In diesem Jahr ist es aufgrund von Covid-19 leider nicht möglich, dass uns die Sternsinger in unseren Häusern besuchen. Trotzdem wollen wir diese Aktion tatkräftig unterstützen! **Dazu wird im Jänner während der Heiligen Messen in der Pfarrkirche eine Spendenbox aufgestellt.**

Zusätzlich gibt es Spendenmöglichkeiten beim **INNFriseur** und bei **Malerei Huber**. **Türaufkleber** mit der Aufschrift **20-C+M+B-21** werden zur freien Entnahme aufgelegt (solange der Vorrat reicht).

Möglich sind auch Spenden per Überweisung an: Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar Salzburg, IBAN AT86 3506 5000 0002 5502

Vielen Dank für Eure Unterstützung der Sternsinger-Aktion!
Mag. Doris Reibenschuh

Aktuelle Öffnungszeiten am WSZ

Aufgrund der Corona-Pandemie werden am WSZ **zusätzliche Öffnungszeiten** angeboten.

Dienstag und Donnerstag: **9 – 14 Uhr**

Mittwoch und Freitag: **12 – 19 Uhr**

Do., 24. Dez. (Heiliger Abend): von 9 – 14 Uhr

Do., 31. Dez. (Silvester): von 9 – 14 Uhr

Am 25. Dez., am 1. Jän. 2021 und am 6. Jän. 2021 (Dreikönigstag) ist das WSZ geschlossen.

Weiters gibt es im Bereich der öffentlichen Toilette die Möglichkeit einer Händedesinfektion.

Gratulation an Altersjubilare

Oktober

Sader Theresia, Ramsau, 80. Geburtstag
Hochfilzer Erika Paula und Oswald, Kleinsöll, **50. Hochzeitstag**
Thaler Heide und Hans-Peter, Dorf, **50. Hochzeitstag**
Lechner Katharina, Moos, 85. Geburtstag
Pfrintner Irmgard und Alois, Oberdorf, **50. Hochzeitstag**
Köpf Herbert Josef, Oberdorf, 85. Geburtstag
Steiner Klara und Klaus, Moos, **50. Hochzeitstag**
Auer Elfriede und Sebastian, Dorf, **50. Hochzeitstag**
Sapfl Anton Ausserdorf, 80. Geburtstag

November

Ortner Maria, Kleinsöll, 85. Geburtstag
Grad Claus Dieter, Ausserdorf, 85. Geburtstag
Schwaiger Maria, Haus, 85. Geburtstag
Ehrenstrasser Hildegard und Friedrich, Kleinsöll, **50. Hochzeitstag**
Sapl Georg, Ausserdorf, 90. Geburtstag
Entner Aloisia, Ramsau, 75. Geburtstag
Adamer Adolf, Schönau, 85. Geburtstag

Dezember

Mauracher Elfriede, Schönau, 80. Geburtstag
Bramböck Maria, Ramsau, 90. Geburtstag
Köpf Rosa, Oberdorf, 85. Geburtstag
Winner Anna und Gerhard, Kleinsöll, **50. Hochzeitstag**
Atzl Sebastian, Oberberg, 85. Geburtstag
Sapl Anna, Haus, 85. Geburtstag
Sapl Magdalena, Oberdorf, 75. Geburtstag

Öffnungszeiten und Telefonnummern:

Parteienverkehr: Montag - Freitag, 8 - 12 Uhr

Gemeindeamt: Tel. 7274...

Gemeindeamt - Sprechstunden des Bürgermeisters:

nach telefonischer Vereinbarung unter der Tel. 0664/5044526 oder 7274 DW 27

Sprechstunde Vize-Bgm.: Mittwoch, 15 – 17 Uhr;

Wichtige Durchwahlnummern der Gemeinde:

Meldeamt, Verwaltung: Anita Hosp, Martina Achleitner DW 20	
Amtsleiter: Mag. Thomas Rangger	DW 26 bzw. Fax DW 30
Kanzlei: Harald Oswald	DW 25
Bürgerservice: Kathrin Laiminger	DW 21
Finanzverwaltung: Hermann Hohlrieder	DW 22
Waldaufseher Georg Margreiter	DW 23 bzw. 0664/2252166
Buchhaltung: Carina Moser	DW 24
Abgaben: Susanne Schipflinger	DW 35
Abfallberater Stefan Lengauer	0664/2401687
Hausmeister Christoph Sapfl	0664/8398609

Bauhof:

Walter Gschwentner	0664/1552931
Hubert Hintner	0664/1552933
Roman Kern	0664/8398608
Alexander Duftner	0664/8398605
Rufbereitschaft außerhalb der Dienstzeiten:	0664/8398604

Öffnungszeiten Wertstoffsammelzentrum (WSZ):

Dienstag und Donnerstag: **9:00 – 14:00** Uhr

Mittwoch und Freitag: **12:00 – 19:00** Uhr

Breitenbach Mobil (= Dorftaxi) 0664/8398610

Ärztliche Bereitschaftsdienste

für Breitenbach, Kundl und Angerberg

Jänner

1., 7:00-7:00 Dr. Ritzer
2./3., 7:00-7:00 Dr. Margreiter
5./6., 20:00-7:00 Dr. Unterr.-Knoll
9./10., 7:00-7:00 Dr. Bramböck
16./17., 7:00-7:00 Dr. Unterr.-Knoll
23./24., 7:00-7:00 Dr. Killinger
30./31., 7:00-7:00 Dr. Margreiter

Februar

6./7., 7:00-7:00 Dr. Ritzer
13./14., 7:00-7:00 Dr. Killinger
20./21., 7:00-7:00 Dr. Unterr.-Knoll
27./28., 7:00-7:00 Dr. Margreiter

März

6./7., 7:00-7:00 Dr. Bramböck
13./14., 7:00-7:00 Dr. Unterr.-Knoll
20./21., 7:00-7:00 Dr. Killinger
27./28., 7:00-7:00 Dr. Ritzer

Telefonnummern der Ärzte:

Dr. Bramböck: 05338 / 8694
oder Handy: 0664 / 970 15 28
Dr. Unterrainer-Knoll: 05338 / 8777
oder Handy: 0676 / 3053238
Dr. Margreiter: 05338 / 6420
oder Handy: 0699 / 11 84 10 77
Dr. Baumgartinger: 05332 / 54005
oder Handy: 0664 / 28 39 176
Dr. Markus Killinger 05332 / 54005
Dr. Dominik Ritzer: 05338 / 8694
Apotheke Kundl: 05338 / 8700

**Tel.-Nr. für den WE- und
Nachtbereitschaftsdienst:
Tel. 141**

Die Wochenend-Dienste der praktischen Ärzte sind auch an der **Gemeinde-Anschlagtafel** sowie auf der **Homepage** der Gemeinde Breitenbach zu finden:

www.breitenbach.at

E-Mail zur Redaktion:
pleassinger@breitenbach.at
Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe: **7. März 2021**